



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
101 (1891)**

132 (15.5.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-48183](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-48183)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2358.

(Wöchentliche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkundigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Chef-Redakteur Julius Rog,
für den lokalen und prov. Theil:
Ernst Müller,
für den Interatentheil:
Karl Kofel.
Notationsdruck und Verlag bei
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospital.)
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 132. (Telephon-Nr. 218.)

Sechste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 15 Mai 1891.

* Das österreichische Parlament.

Die Frage der die Thronrede beantwortenden Adresse ist von dem österreichischen Parlamente bekanntlich nach wochenlanger eifriger Erörterung, nach Verhandlungen zwischen der Regierung und fast allen parlamentarischen Parteien endlich gelöst worden. Zwar ist die Lösung eine derartige, wie sie bisher im österreichischen Reichsrathe nie vorgekommen ist, und wohl auch in anderen Parlamenten kaum je vorgekommen sein dürfte, aber es war die einzig denkbare, einzig durchführbare Lösung: da kein Adressentwurf die Majorität gefunden hätte, beschloß man, von der Adresse überhaupt abzusehen und bloß den Ausdruck der Ergebenheit des Parlaments dem Monarchen zu übermitteln. Es war dies darum der einzige Weg, da, wie wir bereits mitgetheilt und erörtert haben, der Adressentwurf des Polen Bilinski als zu farblos weder die Billigung der Liberalen „deutschen Linken“, noch die der kirchlichen deutsch-nationalen und antisemitischen Fraction erreichen konnte, andererseits der von der Linken eingebrachte Adressentwurf von den Polen, Jungtschehen und der einen oder anderen obengenannten Partei abgelehnt worden wäre; während der jungtschehische Entwurf die Zustimmung keiner anderen Partei erhalten konnte. So griff man im letzten Moment zu einem in der That ganz leidlichen Ausbalsam: an Stelle der Adresse eine bloße Ergebenheitskundgebung an den Monarchen zu richten.

Man sagt, daß die Regierung selbst dies Mittel dem Parlament in Vorschlag gebracht habe, und es wird dies wohl auch richtig sein; denn die Art und Weise, Conscience dadurch zu umgehen, daß man es zu keiner Entscheidung kommen läßt, steht ganz dem System Taaffes ähnlich. Graf Taaffe hat, statt, wie man es erwartete, durch seine Staatskunst die Einstimmigkeit über die Adresse an die Krone zu Stande zu bringen, es zu Wege gebracht, daß Einstimmigkeit über die Nicht-Einbringung einer Adresse herrscht. Es ist nicht zu leugnen, daß es ein Stück politischen Virtuosität, eine Art politischen Geistes ist, durch die sich der österreichische Ministerpräsident aus der Klemme, in die er gerathen war, herauszuziehen; denn wenn es nicht gelang, die Adressfrage irgendwie zu lösen, so gab es für ihn nichts anderes als den Rücktritt, da mit einer Auflösung des Parlaments vielleicht ein Aufschub, aber keine Aenderung der Sachlage hätte erreicht werden können.

Die österreichische Adressdebatte und ihre Lösung erscheint, wie die „Magdb. Ztg.“ betont, aus mehr als einem Grunde von einer über den österreichischen Staat hinaus gehenden Bedeutung. Einmal in ihrer Eigenart der Lösung eines parlamentarischen Conflicts, dann weil sie von Belang ist für die derzeitige innere politische Lage in Oesterreich, die auch den anderen Staaten, insbesondere uns, nicht gleichgültig sein kann. Daß es bei einer eigentlich mehr akademischen Frage, wie der der Formulierung der Adresse auf die Thronrede, nicht gelang, eine Mehrheit zu bilden, ist charakteristisch und bezeichnend für die zukünftige Entwicklung der inneren Politik. Der Vorgang, der sich diesmal gezeigt, wird sich immer wiederholen, wenn es eine wichtige politische oder nationale Frage gilt. Daß es aber möglich sein werde, derartige Fragen in einem so vielsprachigen und von Parteienungen erfüllten Staate, wie Oesterreich, auch nur einige Zeit bei Seite zu lassen, erscheint uns ausgeschlossen; zudem werden die Verhältnisse in Böhmen und die Frage, ob die Ausgleichsbedingungen verwirklicht werden oder nicht, zu politischen Erörterungen drängen. Das Cabinet Taaffes muß daher eine Majorität zu Stande bringen oder — muß gehen; ein Drittes scheint kaum mehr möglich zu sein. Wie dies aber auch werden mag, eines ist gewiß: bei der Bildung der Mehrheit, wie eventuell bei der Bildung eines neuen Cabinets muß der Partei der deutschen Linken, die fast ein Drittel des Parlaments bildet, eine maßgebende Rolle gewährt werden.

* Der Angriff auf den russischen Thronfolger.

Die Angaben über die Verwundung, die der Großfürst-Thronfolger bei dem Mordanschlag in der Nähe von Kioo davongetragen, widersprechen einander. Die amtlichen japanischen und russischen Mittheilungen erklären die Wunde für unbedeutend. Privattelegramme dagegen melden, der Großfürst habe zwei Wunden, die eine am Vorderkopf, die andere an der linken Hand, die letztere, wie es scheint, durch eine Selbstverletzung, als er den

Degen zog, davongetragen. Diesen Nachrichten zufolge wäre die Verwundung am Kopfe schwer, aber nicht lebensgefährlich. Der Zar ist die Nachricht mit möglichster Schonung und Vorsicht mitgetheilt worden, trotzdem soll sie, wie es heißt, in Ohnmacht gefallen sein und sich jetzt in einem Zustande heftiger Erregung befinden, weil sie befürchte, daß man ihr nicht die ganze Wahrheit gesagt habe. Hoffen wir, daß die Sorge der Mutter unbegründet ist. Ueber den Thäter selbst liegen zuverlässige Nachrichten noch nicht vor; zwar soll seine Persönlichkeit als der Polizeibediener Tsuda Sanzo festgestellt sein, aber über die Beweggründe sind wir auf Vermuthungen angewiesen. Die Ansicht, welche am meisten innere Wahrscheinlichkeit für sich hat, geht dahin, daß Tsuda Sanzo einer jener japanischen Fanatiker ist, die in dunkelhafter Selbstüberhebung die Fremden mit bitterem Haß verfolgen. Ihre Werkzeuge sind die Soshi, feile Mörderbanden, welche in der letzten Zeit sogar in das Parlament eingebracht sind und sich an einzelnen Staatsvertretern vergreifen haben. Sie schloßerte ein Verhörprotokoll der „Köln. Ztg.“ in Tokio vor kurzem folgendermaßen:

Die „Schreckensherrschin“ der Soshi bildet jedenfalls eine der interessantesten, obwohl nicht eben räthlichsten Perioden in der Geschichte des japanischen Parlamentarismus. In mancher Beziehung erinnern die Zustände, wie sie hier eine Zeit lang geherrscht haben, an die französische Revolution in ihren ersten Stadien. Ein Abgeordneter hat dieser Empfindung kürzlich auch in öffentlicher Sitzung Ausdruck verliehen. Er hat die Bemerkung zurücknehmen müssen, wahr bleibt sie indes doch. Auch die Soshi erinnern in mancher Beziehung an die Gassenkrieger der ersten französischen Revolution, ob schon sie kaum mit irgend einer der ihnen einigermaßen verwandten europäischen Erscheinungen unmittelbar verglichen werden können. Es sind arme, unweise, höchst oberflächlich gebildete, von überspannten Ideen erfüllte Burischen, welche die Politik sich als Beruf erkoren haben. Ohne ein bestimmtes politisches Programm, sind sie fanatisch begeistert für die Größe Japans, dessen Macht sie ungeheuer überschätzen. Sie betrachten sich als die geborenen und bornierten Wächter des Rechts und Retter der Gesellschaft. Ihre politischen Sympathien und Antipathien sind meist persönlicher Natur; sie folgen der Färbung irgend einer politischen Größe, von der sie dann auch bezahlt werden. Sie haben etwas von Herrn Demosthenes Mitgliedern der Patriotenliga, etwas von den Jakobinern und Sansculotten der ersten französischen Revolution, etwas von italienischen Banditti und Brados, etwas von den Gladiatoren- und andern Banden, deren sich die römischen Großen gelegentlich bedienten, und bei alledem etwas jenseitlich Japanisches, das sich schwer bezeichnen läßt. Der Geist der alten Samurai, des ehemaligen feudalen Schwertadels, ist in diese Leute gefahren; in Bereitwilligkeit, ihr Leben rüchloslos für irgend ein politisches Ziel in die Schanze zu schlagen, streben sie den Samurai nicht nach. Aber des kampfesstrenge Geist, der diese Ritter der Waffe beherbergt, hat sein aristokratisches Aeußeres abgelegt und sehr plebejische Manieren angenommen. Als Samurai im Mittel und mit dem Knüttel“ ließen sich die Soshi nicht undaffend bezeichnen.

Berlin, 14. Mai. Die hiesige kaiserlich japanische Gesandtschaft erhielt von ihrer Regierung folgende Mittheilung über den Anschlag auf den Zarenwitsch: „Tokio, 14. Mai. Die Wunde des Großfürsten-Thronfolgers von Rußland stellte sich als eine ziemlich leichte heraus, man sah ihn bereits bei seiner Ankunft in Kioo auf dem Wege zum Hotel mit seinem Kammerherrn sprechen. Nachdem sich nach den ersten Hilfeleistungen ein günstiger Fortschritt gezeigt hatte, trat fester Schlaf ein; kein Fieber zeigte sich und der Thronfolger fühlte sich besser. Der kaiserlich japanische Prinz Kita Shirakawa brach mit den Hofärzten, dem Minister des Aeußeren und dem Minister des Innern sofort nach Kioo auf. Auch der Kaiser begab sich nach Kioo, um den Thronfolger zu besuchen. Das Ereigniß verursacht große Beforgnis im japanischen Volke. Die gefammte japanische Presse gibt einmüthig ihrem Bedauern über den Vorgang und ihrer Erbitterung gegen den Attentäter offen Ausdruck. Im Uebrigen wird bestätigt, daß der Attentäter ein Fanatiker ist. Der Kaiser kam gestern Abend um 10 Uhr in Kioo an, der russische Gesandte in Tokio begrüßte ihn im Namen des Großfürsten-Thronfolgers auf dem Bahnhof. Der Kaiser hatte heute Vormittag mit dem Großfürsten-Thronfolger eine Zusammenkunft.“

London, 14. Mai. Betreffs des Angriffes auf den Zarenwitsch bemerkt Daily Telegraph, dessen Chefredacteur soeben von einem längeren Aufenthalt in Japan zurückgekehrt ist, daß die japanischen Polizisten eine sehr pflichtgetreue zuverlässige Körperschaft seien, die unmöglich einen Mordanschlag begangen, wenn sie nicht wahnsinnig, oder herausicht, oder ausnahmsweise durch russische Agenten bestochen seien. Vielleicht lag der Zarenwitsch unvorsichtlich die religiöse Etiquette verletzt und dadurch den Fanatismus der Studentensekte Soshit herausgefordert, welche den Vicomte Mori mordeten, weil er den

Vorhang des Heiligenscheins mit dem Stocke löstete und den Tempel mit Schuben betrat. Vielleicht auch war der Fanatismus der Buddhisten gereizt durch die übereifrige russisch-orthodoxe Propaganda in Japan und die pompöse Eröffnung einer orthodoxen Kirche in Tokio im vorigen April durch Bischof Nikolai, besonders weil der Gottesdienst in japanischer Sprache gehalten wird und die angestellten Geistlichen bekühte Japaner seien.

* Der Handelsverkehr im Bezirke der Mannheimer Handelskammer im Jahre 1890.

IV.

In **Talg** finden wir eine Anfuhr, die jene des Vorjahres um das Doppelte übersteigt, hinter der aber auch alle früheren Jahre nicht unerheblich zurückstehen. Erklärt wird das durch die günstige Konjunktur in diesem Artikel: ausländischer Talg für Seifenfabrikation war eben verhältnißmäßig billiger als andere diesbezügliche Fetts, und so haben sich selbstredend alle Fabrikanten damit reichlich zu versehen gesucht.

Die Verschiebung in den Verkehrsfiguren für Oelsoolen, Del und Deltuchen ist nicht bedeutend genug, um zu besonderen Bemerkungen Anlaß zu geben.

Der geringere **Salzverkehr** ist durch den frühzeitigen Schluß der Rheinschiffahrt in diesem Jahre verschuldet.

Die starke Vermehrung der in einer Biffer angegebenen Anfuhr in **Soda** und **Chloralkali** gilt wohl zumeist dem letzten Artikel, weil die englischen Fabriken vor ihrer Vereinigung mit ihren außerordentlich billigen Chloralkalibreiern die deutschen Fabriken zu unterbieten vermochten. Die stärkere Anfuhr rhenabwärts dürfte damit zusammenhängen, daß das hiesige Sodawerk der in Köln domicilirenden Gesellschaft Rheinania sich mehr und mehr vergrößert. — Auch in Ludwigshafen sind in 1890 60 327 Doppel-Centner Soda zu Thal abgegangen, — wohl mehr nur eine vorübergehende Erscheinung.

Die Verkehrsvermehrung in **Salpeter**, welcher zumeist für Bismutäure und für landwirthschaftliche Zwecke gebraucht wird, ist die Folge starken Bedarfs in beiden Beziehungen.

In **Knochenmehl** und anderen künstlichen Düngemitteln hat sich die außerordentliche Zunahme des vorigen Jahres in Thomasschlackenmehl wohl in der That wieder erhalten. Die Anfuhr zu Bahn ob hier hat weiter zugenommen, ebenso ist auch ein größerer Abgang zu Wasser zu konstatiren, der zum geringsten Theil auf den Rhodar entfällt. Dabei handelt es sich wohl mehr um Knochenmehl, sowie um andere künstliche Dünger aus der hiesigen und den Pfälzer Düngerefabriken. Der Anfall in der Zufuhr von **Guano** ist wohl nur ein scheinbarer. Einmal werden unter Guano statistisch auch gemischte Ladungen von Guano, anderem künstlichen Dünger und Gaisalpeter aufgenommen, zum andern haben die schon so bald gekürzten Schiffahrtsverhältnisse des letzten Jahres mannschaftlich dazu geführt, die Anfuhr durch direkte Verladungen von den Seeplätzen nach den Empfangsstationen zu erleichtern.

In **Wasserglas** finden wir diesmal eine neuen das Jahr vorher verdreifachte Anfuhr; das wird auf Kosten der fortgesetzten Konkurrenz in diesem Artikel geleht; der größere Abgang aber wird zum Theil auf Rechnung einer Wormser Fabrik geschrieben, die zu Bahn diesen Artikel zum Weiterverkauf hierher habe gelangen lassen.

Die Anfuhr zu Wasser in **Drogen**, die fortgesetzt sich steigern, verrathen die Prosperität der einschlägigen verarbeitenden Betriebe — diejenigen von 1890 übersteigen jene aller früheren Jahre. Die größeren Anfuhr zu Bahn enthalten überwiegend Kaffee, welcher aus der Schweiz über Mannheim rhenabwärts für Wasserbauten nach England von Jahr zu Jahr in stärkerem Umfange gelangt. Die größeren Anfuhr zu Wasser und zu Bahn werden dadurch gleichzeitig verhärt. — Die Zufuhren an **Schellack**, welche etwas größer waren, wie im Jahre vorher, werden durch die stark steigende Bismutkonjunktur bedingt, welche zur raschesten Versorgung des Bedarfs Veranlassung gaben.

Auch in **Baumwolle** hat sich früher eine gewisse Konkurrenz von Ludwigshafen mit dem hiesigen Dain gezeigt; es kamen:

1888 in Ludwigshafen	6 240 Doppelcenter
1889	10 246
1890	9 170

In Mannheim aber kamen in derselben Zeit an:

1888 78 560 oder in Mannheim-Ludwigshafen	84 609 Dtr.
1889 75 689	86 035
1890 70 851	80 021

Die Ursachen für das Darniederliegen der Baumwollbedition in Mannheim-Ludwigshafen sind aus früheren Berichten der Handelskammer zur Gemüge bekannt.

In **Sack-Weinwand** und **leeren Säcken** hat sich eine weitere Vermehrung des Verkehrs geltend gemacht, welche lediglich auf den stets stärker werdenden Verbrauch hinweist. Die Fabrikation und der Handel in diesen Artikeln ist in ganz Süd- und Mitteldeutschland nirgends bedeutender wie hier.

Der Verkehr in **Gerbstoffen** (Katchu, Summad und Dividivi) war der Konjunktur entsprechend zurückgehend; jeder beobachtete bei der Anschaffung von Vorräthen die größte Vorsicht.

Der aramante **Solzpampian** in Mannheim zu Eisenbahn stellte sich (in Wagenladungen à 10,000 kg umgeschlagen) pro 1890 wie folgt:

chaftsberichts, welcher Aufgabe sich der Vorsitzende des Vereins, Herr Wistmann, unterzog. Derselbe gab ein ausführliches Bild von der umfassenden, segensreichen Thätigkeit, welche der Verein im verfloffenen Jahre entfaltet hat und die von den schönsten Erfolgen begleitet war. Die Mitgliedszahl ist fortwährend eine steigende, die Finanzlage eine geordnete und günstige und die Theilnahme der Mitglieder an den Bestrebungen des Vereins von jeher reger und lebhafter. Als ein ganz besonders erfreuliches Moment muß die Thätigkeit betrachtet werden, daß die Verrichtung an den Unterrichtskursen im vergangenen Jahre eine außerordentlich starke war. Die während des Winterhalbjahres stattgefundenen Vorlesungen hatten durchschnittlich einen zahlreichen Besuch aufzuweisen. Jedoch wurde auch im vergangenen Jahre die Erfahrung gemacht, daß die Vorträge ungenügend nicht spezifisch wissenschaftlichen Inhalts das größere Interesse erwecken. Die Bibliothek des Vereins zählte am Schlusse des Vorjahres 3151 Bände und erlief im Laufe des Berichtsjahres eine Bereicherung von 170 Bänden, so daß sich der heutige Bestand auf 3321 Bände beläuft. Die Benutzung der Bibliothek war eine sehr starke, jedoch gab der Bericht dem Wunsch Ausdruck, daß die jüngeren Mitglieder des Vereins ihre Lektüre nicht ausschließlich dem belustigenden Gebiete entnehmen, sondern auch den wissenschaftlichen Werken oder den verschiedenen Reisebeschreibungen ihre Interesse zuwenden möchten, um so mehr, da die Werke der Aristareisenden von Wislmann, Stankel u. s. w. nacheinander angekauft worden sind. Unterrichtskurse haben im vergangenen Jahre 97 mit 1099 Schülern stattgefunden, gegen 69 Kurse mit 497 Schülern im Vorjahre. Es ist somit auf diesem Gebiete erfreulicher Weise eine sehr starke Zunahme der Theilnahme zu verzeichnen. Im Laufe des Jahres wurde neben den bisherigen Unterrichtskursen auch eine Handelsschule errichtet, welche gegenwärtig von 30 Schülern besucht wird. Dem Centralhilfsverein Mitteldeutschens des Verbandes der Kaufmännischen Vereine Badens und der Pfalz sind im Berichtsjahre die neugegründeten kaufmännischen Vereine in Fretzungen und Speier beigetreten, so daß dasselbe gegenwärtig 13 Vereine zählt. Im Berichtsjahre liefen ein 1436 Bewerbungen, gegen 1090 im Vorjahre, und 1239 Befragungen, gegen 1214 im Vorjahre; besetzt wurden 330 Stellen, gegen 290 im Vorjahre. Im verfloffenen Jahre wurde das Stellenvermittlungsbureau der deutschen kaufmännischen Vereine gegründet, welchem auch der hiesige Verein beigetreten ist. Der Krankenkassen-Dispositions- und Unterstützungsausschuss wies am Schlusse des Vorjahres einen Bestand von M. 17,993.20 auf, während er sich am Ende des Berichtsjahres auf M. 19,935 belief. An fremde hilfsbedürftige Kaufleute wurden im verfloffenen Jahre abgegeben: 64 Billets für Mittagessen, 99 Billets für Abendessen, Logis und Frühstück, 8 Unterstützungen durch Zahlung des Fahrgebührens nach diversen Plätzen und 1 Gabe an baarem Geld, zusammen 172 Unterstützungen an 150 Personen, gegen 76 Unterstützungen an 72 Personen im Vorjahre. Das Uebersehbureau erhielt im verfloffenen Jahre 38 Aufträge, welche sich auf folgende Sprachen vertheilten: französisch 13, italienisch 7, englisch 4, holländisch 4, spanisch 3, polnisch 3, russisch 2, schwedisch 1 und norwegisch 1. Das Vermögen des Vereins bezifferte sich am 1. April 1890 auf 24,119 M. 14 Pf. und betrug am 31. März 1891 M. 24,964.25, somit eine Zunahme von M. 845.11. Die Mitgliedszahl beläuft sich zur Zeit auf 2249, gegen 2045 im Vorjahre. Der Bericht wurde von der Versammlung mit großem Beifall aufgenommen und ertheilte dieselbe dem Vorstand einhimmig den Dank. Der zweite Punkt der Tagesordnung betraf die Wahl des Vorstandes, wobei die alten Mitglieder desselben wieder einstimmig aus der Wahlurne hervorgingen. Die Budgetberathung wurde nach den Vorschlägen des Vorstandes angenommen und den Schluss bildete die Erledigung verschiedener interner Vereinsangelegenheiten.

Die nächste Bürgerausführung findet Mittwoch 27. Mai statt. Betreffs der Tagesordnung verweisen wir auf die diesbezügliche im Inzeratentheil befindliche Annonce.

Diebstahl. Auf dem Geschäftsmarkt wurde gestern von einer Frau und einem Mädchen ein Korb voll Geschirre gestohlen, während die betreffende Besitzerin mit einer anderen Frau wegen des Verkaufs von Geschirre verhandelte. Die beiden Diebinnen wurden jedoch ermittelt.

Erhängt. In Schriesheim erhängte sich aus noch unbekanntem Grunde ein 67 Jahre alter Mann.

Augenaugeknoten. In Käferthal wurde dem Bierbrauer Schneider von seinem Sohne im Streite ein Auge ausgekoben.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 15. Mai Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Grad Celsius		Windrichtung und Stärke	Höhe und oberste Temperatur des Tages in Grad Celsius	
	Luft	Regen		Maximum	Minimum
760.2	12.7	10.3	N 2	22.4	11.7

Witterung: 1. Schauer Regen; 2. etwas Niesel n.; 3. Sturm; 10. Regen.

Witterungsmäßiges Wetter am Sonntag, den 16. Mai. Der gestern hier ausgeprochnen Erwartung genau entsprechend, schreitet der nordische Luftwirbel in südlicher Richtung fort und hat seine Vorläufer bereits nach Polen vorgeschoben. Der Hochdruck aus dem Westen hat hierdurch und in Folge der Ausdehnung von Luftmassen in

Südfrankreich zwar eine kleine Abschwächung erfahren, er ist aber noch stark genug, um uns das warme Wetter zu erhalten und auch die schwache Aufsteigung im Oberlauf auszugleichen. Demgemäß ist bei vorherrschend südwestlichen Winden und fortgesetzt warmer Temperatur sowohl für Samstag als Sonntag mehrfache Gewitterneigung, im übrigen aber trockenes und auch größtentheils heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

Aus dem Großherzogthum.

M. Sandhofen, 13. Mai. Heute Mittags wurde in der evangel. Kirche hier, nach einem vorausgegangenen Gottesdienst, von Herrn Dekan Gütch von Weinheim die Wahl eines Pfarrers vorgenommen. Von den vorgeschlagenen Herren wurde Herr Pfarrer Klink von Maysbach mit 22 Stimmen gewählt, während ein anderer Geistlicher nur 10 Stimmen auf sich vereinigte.

St. Ingelheim, 14. Mai. Gestern früh 10^{1/2} Uhr erlöbte die Feuerlöcher; es brannte mitten in der Stadt in der Stecher'schen Scheune. Unten in derselben ist eine Kälerei, oben lagern Heuvorräthe. Das Gebäude grenzt unmittelbar an die „Sonne“ und liegt der Vorrichtung gegenüber. Das Heu auf dem verriegelten Speicher ist in Brand gerathen. Schuttänder schleppten in Brandeimer Wasser herbei; drei Spritzen waren in Thätigkeit. Dank dem tapferen Eingreifen unserer Feuerwehr wurde der Brand auf seinen Herd beschränkt.

Heidelberg, 14. Mai. Der hiesige Polizei ist es gelungen, sich eines verächtigen und verworrenen Hochstaplers zu bemächtigen, der schon gar manche Stadt unsicher gemacht haben dürfte. Seit circa einer Woche wohnte in einem Hotel in der Mitte der Stadt ein feindseliger Fremdling, der nur ein kleines Handlocherchen bei sich führte, welches allerdings mit Effekten fast überfüllt zu sein schien. Der Herr ließ sich Essen und Trinken aufschmecken, hielt es jedoch unter seiner Würde, je einmal nach der schuldigen Beche zu fragen. Dies erregte den Argwohn des Hoteliers und so erhaltete er, da ihm der Fremde auch sonst verdächtig vorkommen sein mochte, Anzeige bei der Polizei. Diese beschloß das Herrchen etwas genauer und erkannte in ihm einen, wie gesagt, verächtlichen Hochstapler, den man sofort ins Trockene brachte. Als man sein ominöses Kofferchen öffnete, war es vollgeproppst mit altem Packpapier, sonst enthielt es aber Nichts.

Baden, 14. Mai. Die Identität des Mannes, welcher am Sonntag hier sein Leben gewaltsam beendete, ist bis jetzt noch nicht festgestellt. Man vermutet, daß es ein früherer Amtsanwalt F. aus D. in der Rheinpfalz war. Die Leiche wurde von hier nach Heidelberg gebracht.

Bretten, 13. Mai. In letzter Nacht ist zwischen Rinklingen und Heidesheim, in der Nähe des Eisenbahndurchlaufes, der 26 Jahre alte, ledige Fuhrknecht Wilhelm Meier von hier, welcher einen mit 4 Pferden bespannten Wagen mit Eichstämmen beladen zu leiten hatte, im Straßenverlaufe aufgefunden worden und nach Lage der örtlichen Verhältnisse wahrscheinlich dadurch verunglückt, daß die zwei hinteren an der Deichsel des Wagens befindlichen Pferde mit Meier, welcher letztere vermutlich an der Hand führte um gehörig in den Durchlauf einzufahren zu können, von der Straße ab in den etwa 1.50 Meter tiefen Graben gerieten. Meier hierbei zu Fall kam und von den Pferden entweder sofort getödtet oder doch davor verletzt worden sein dürfte, daß er nach kurzer Zeit gestorben ist.

Kastell, 13. Mai. Beim Abbruch des in der Georgen-Vorstadt gelegenen Neubaus 19 ist gestern Nachmittags ein Gewölbe eingestürzt. Drei aus Orléans gebürtige Arbeiter sind bei diesem Einsturz verunglückt, jedoch rächt wieder hervorgezogen worden. Der Eine, Namens Julius Kühn, erlitt einen Beinbruch und wurde in's Spital gebracht; die beiden Anderen sind mit leichteren Verletzungen davon gekommen.

Dürkheim, 14. Mai. Der 50 Jahre alte vermittelte Tagelöhner Johannes Pfaff von Thuningen (Württemberg) wurde im hiesigen Gemeindegewandt todt aufgefunden. Derselbe hatte sich kurz zuvor durch einen Stößenstoß in den Mund entleert. Herabgetriebene Vermögensverhältnisse werden als Ursache der That angenommen.

Vom Bodensee, 14. Mai. Unter dem Einfluß der warmen Witterung, welche seitweilig von Regen unterbrochen wurde, hat sich die Vegetation in überraschender Weise entwickelt. Der anscheinend etwas dünne Stand mancher Winterjagden hat durchaus keinen beunruhigenden Charakter und dürfte durch einen reichlichen Körnerertrag hinreichend kompensirt werden. Der Stand der Delijaaten, deren Blüthezeit begonnen hat, ist im Allgemeinen befriedigend. Die Prognose der Obstbäume dort heuer als eine entschiedene gute bezeichnet werden. Wenn auch die älteren Reben stellenweise durch Frost gelitten haben, so erscheint doch der Stand der Weinberge im Großen und Ganzen als zufriedenstellend.

Neue Mittheilungen. In Schnelllingen bei Hocklach brach in dem Hause des Küfers J. Semling Feuer aus, welches von einem siebenjährigen Kind, das mit Hohlspanen unter der Stiege spielte, angezündet wurde. Binnen kurzer Zeit brannte das ganze Anwesen des leider nicht verzögerten Besitzers, dessen Familie 10 Kinder zählt, gänzlich nieder. — In Sunthausen, Amt Donaueschingen, schlug während eines Gewitters der Blitz in das Haus des Land-

wirthe Raver Müller ein und zertrümmerte die Wanduhr. Die Bewohner bemerkten erst am Morgen, welcher Gefahr sie entronnen waren.

Pfälzisch-Deutsche Nachrichten.

□ Aus dem Bezirke Dürkheim, 14. Mai. Ein Ausflug verhalf uns dieser Tage einen einzig schönen Naturgenuss. In freundlicher Weise wurde uns nämlich der Zutritt in die große Obhgarten-Anlage bei der Villa des Herrn Emil Seyler in Deidesheim gestattet. Der Blüthen Schmuck war überraschend, wahrhaft paradiesisch prächtig. Kirschen und Birnen-Pyramiden in edelster Art in seltenster Größe und Umfang, ausgedehnte wohlgepflegte Spalterobst-Culturen, vornehmlich in reinen Tafelbirnen- und Tafeläpfel-Sorten, lassen erkennen, daß der Eigentümer dieses herrlichen Stückes Erde mit kundigstem Blick Prima-Qualitäts-Obstbau treibt, wie dies ja auch von dem weinberühmten Deidesheim bezüglich der Wein-Cultur allüberall bekannt ist. Von kompetenter Seite liegen verbürgte Neuheiten vor, daß in Deidesheim erzeugte Tafel-Äpfel und Birnen an aus Paris bezogenen Obst sowohl in Größe als auch in Wohlgeschmack übertreffen. Schreiber dieses glaubt, voraussetzen zu dürfen, daß Interessenten der Gärtnerei in diese Lebenswerte und besonders für den Edelobstzüchter sehr lehrreiche Anlage bereitwillig geschaut ist.

Landau, 13. Mai. Vergangene Nacht wurde dahier ein frecher Diebstahl verübt. Einer Schuhhändlerin aus Birnastens, welche den hiesigen Markt besucht hatte, wurde aus ihrem Verkaufshand ein mit Schuhen vollständig gefüllter Korb gestohlen, welche einen Werth von über 200 Mark repräsentirten. Den Bemühungen unserer Polizei ist es gelungen, die Thäter zu fassen, wovon einer von hier und zwei von auswärts sind.

Duesenheim, 14. Mai. Kaum hatte die Wittwe Freyhoff gestern Morgen ihr Wohnhaus verlassen, als der Diebstahl desselben eintrat. Es besah sich Niemand in demselben und ist somit jeder weitere Unglücksfall vermieden worden.

Worms, 14. Mai. Der hiesige Turnverein hat jetzt für seine neu zu erbauende Turnhalle eine Summe von 33,000 M. disponibel. Man ist jedoch gewillt, nicht eher mit dem Bau zu beginnen, als bis die erforderliche Bausumme annähernd vorhanden ist und zwar fehlen zur Ausführung des Projectes noch ca. 25,000 M. Zur Beschaffung dieser Restsumme sollen in allerhöchster Zeit verschiedene Maßnahmen getroffen werden.

Wais, 13. Mai. Wie verlautet, sind die beiden Offiziere, die Leutenants Vender und Hüffer, welche das blutige Rencontre mit dem Architekten Dehl gehabt haben, in eine andere Garnison verlegt worden. Seitens des Bertraters der Privatklage gegen die Offiziere ist gegen die Vernehmung von Zivilpersonen in der Sache durch das Militärgericht bei dem Berichte eine Beschwerde eingereicht worden. In derselben wird H. V. Br. die einseitige, durch keinen Vertreter des Verletzten kontrollirte Vernehmung der Angezogenen durch das Militärgericht für den Verlauf des Prozeßes als störend bezeichnet, indem durch die Art der Vernehmung bei besagten Zeugen leicht Aussagen protokolliert werden könnten, die mit den tatsächlichen Verhältnissen nicht im Einklang ständen.

Wais, 14. Mai. Ueber den Selbstmord einer Frau, von welchem wir gestern berichteten, wird noch gemeldet, daß die Frau sich erst am 10. April d. J. — also vor vier Wochen — verheiratet hatte. Als Heirathsgut sollte sie ein Vermögen von 15,000 M. mit in die Ehe bringen. Hinterher stellte sich diese Annahme aber als falsch heraus und es entstanden Uneinigkeiten, welche die Frau veranlaßten, freiwillig aus dem Leben zu gehn.

Odenheim, 14. Mai. Die zweite Kammer der hiesigen Landstände hat die Forderung der Staatsregierung von 200,000 M. zwecks Erbauung eines Handels- und Sicherheitshafens bei Oppenheim bewilligt.

Neue Mittheilungen. In Schauernheim ließ der Ackerer Salomon Käth den Viebel seines Hauses abreihen; dabei fanden die Maurer ein hölzernes Schächtelchen mit 130 Silbermünzen, sowie zwei irdene Gefäße, wovon das eine mit Goldmünzen gefüllt war. Die Münzen tragen theils die Jahreszahlen von 1691-94. — Edele Menschenfreunde sind die Hölzer in Otterberg. Dieselben haben beschloffen, um 4 Pf. per Cub abzusägen und selbst die Reste von jezt ab zwei Stück zu 5 Pf. zu verkaufen. — In Odenheim geriet der Dienstknecht J. Landfried unter seinen Wagen und wurde ihm der rechte Arm vollständig zerquetscht, so daß derselbe wahrscheinlich amputirt werden muß.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 13. Mai. (Schöffengericht.) Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung: 1) Franz Pfister, Kellner von Domburg, des Betrugs angeklagt, erhebt 1 Woche Gefängniß. — 2) Jakob Joseph genannt Johann Schneider, Ländler von Orléans, wurde wegen Betrugs zu einer Gefängnißstrafe von 6 Wochen verurtheilt. — 3) Wegen den Schreinergehilfen Karl Paul Osburga von Berlin wurden wegen Diebstahls 5 Taae Gefängniß erkannt. — 4) Wegen des gleichen Vergehens wurde die Ehefrau des Georg Senfkleber, Barbara geb. Eberle von Hochspeyer, 3. St. hier, mit 10 Tagen Gefängniß bestraft. — 5) Schneider Karl Brezner von Weidenheim, 3. St. hier,

Seine Kniee stießen zugleich an einen harten Gegenstand. Er tastete an ihm entlang. Etwas Nebenbügel sprang ihm über die Hüfte, etwas Schlüpfriem wand sich unter seiner Hand hin, daß er wie gelähmt zusammenbrach.

Ein beläuhender Schred durchdrangte ihn. Er hatte einen Sarg unter den Händen. Er hatte einen Sarg umkreist.

Kußer sich raffte er sich auf und stürzte fort. Er prallt an eine Wand an und kehrt fast bekümmert um.

Da stößt er mit dumpfem Poltern wieder gegen den Sarg, daß es wiederhallend auf ihn einbrüllt, als ob die Hölle alle ihre Schreden auf ihn losgelassen.

Starr wie vom Schlege gerührt, ist er plötzlich am Fleck stehen geblieben.

Es hatte ihm am Knde gezerrt. Es hielt ihm etwas fest. Es war ihm, als ob dürre Knochenarme ihm mit großlichem Griffen faßten.

Das Dera steht ihm still. Die Sinne drohen ihm zu schwinden. Lange wagt er nicht, sich zu rühren. Nur seine Brust arbeitet in angstverzerrten Athembüßen.

Leise spreizt er endlich die Finger. Sie suchen unwillkürlich nach Licht. Jetzt schlägt er an. Und es ist ein unbewußtes Handeln, daß er das Feuerzeug mit dem letzten Resten wieder zu sich redt.

Noch immer aber hält es ihn fest. Fast entsezt vor Grauen leuchtet er um sich. Vor ihm glüht es wie ein Spiegelglas. Er steht es nicht.

Eine unsichtbare Hand scheint ihm zu winken, daß er sich über den Sargedel beuge. Da plozt ihm plötzlich ein machbüchliches Todengehöll leghaftig an, und mit einem gräßlichen, seltom unnatürlichen Schrei bricht der Unselige bewußtlos zusammen.

(Fortsetzung folgt.)

Die Weltmüden.

Roman von Alfred Stelzner.

Kaustrod verboten.

66)

(Fortsetzung.)

Sein Entschluß wankte. Den Athem anhaltend, als ob er seine Anwesenheit dem Lobten und was umirre, zu verathen fürchtete, starrte er, den Kopf vordrängend, in die Grual.

Drückende Finsterniß wogte ihm entgegen wie auf bläulichen, schwebenden Wogen.

Er streckte die Arme tastend hoch, als ob er fühlten wollte, was auf seinem Dira so schwer und seltsam laste. Seine Fingerspitzen riefen in eine schlüpfrige Masse, daß er sie schauernd zurückzog.

Eine Weite stand er in oberläubischer Furcht regungslos und horchend, — vor ihm shimmerie es in phosphorescirendem Schein.

Dann duckte er sich leise und begann, vor Grauen halb entsezt, mit beiden Händen den Boden der Grual nach dem Lichte zu betasten, bis er an etwas Schwammigem, gelblichem Ausweichendem vorüber strich, daß es ihm über den ganzen Körper lief.

Schreiend sprang er auf. In fliegender Hast schlug er Feuer, sein drühtestes Zeichen opfernd.

Aber so eifrig er suchte auf allen Stufen und unterhalb der Treppe, er vermochte das Licht nicht wieder zu finden. Der Angstschweiß brach ihm aus.

Und wieder schlich die schwarze Finsterniß mit ihren Schreden ein, daß er aufstobte und ein Schredengestammel seine Lippen bewog.

Ede er das vorletzte Kerzchen opferte, wollte er sehen, was da vor ihm in bläulichem Schein shimmerie wie ein Ausweg — nicht wie ein geistliches Schreckniß, nein wie himmlischer Mondesglanz.

Auf den Boden schleichend, vor dem Geräusche seiner eigenen Schritte zusammenfahrend, als ob er Unsichtbares

und Lauerndes zu wecken fürchte, tastete er sich an einer leuchtenden Wand entlang, die zweimal im rechten Winkel umging.

Knisternde und spleißende Laute graulten ihn an und wie fernes Sturmesrauschen und Donnerrollen ging es über seinem Haupte um.

Weiter tastend griffen seine Hände plötzlich in's Beere. Er fürzte vor mit großem Lachen, als ob er die Freiheit schon erhascht hätte.

Er stolperte. Er brach ein. Er fiel vornüber auf eine Holzstiege, daß sein Fall ein rassendes Echo weckte, als ob die Grust plötzlich allen ihren Spul über den Eindringling entsezt hätte.

Reizend schleipste er sich unmaßstäblich über feuchte, halbverfaulte Stufen, bis sein Kopf anstieß an festes Gestein.

Er stand wie in einem Meer phosphorescirenden Lichtes und ein greißelhafter Funkenregen umsprühte ihn.

Betaubend stürzte das Entsetzen auf ihn ein, und er schloß um sich, als ob er sich wehrte gegen körperlose Gegner.

Wie wahninnig tastete er um sich, dachte mit bedenklicher Faust an die Decke und stemmte sich gegen sie mit übermenschlicher Kraft, daß es ädzte und barst unter seinen Fäßen.

Es war Alles umsonst.

Die mächtige, übermannslange, tief in das Gewölbe eingelassene Steinplatte rührte und regte sich nicht. Wie ein ungebürer, für ewige Zeiten geschlossener Dedel auf verholtem Grabe, lastete sie über dem Unseligen.

Tannmeind und an allen Gliedern schlitternd, machte er sich wieder auf den Rückweg!

Nach hier war nichts zu hoffen. Seine letzte Hoffnung schien vernichtet. Lebendig begraben!

Diefer Gedanke schlug mit erschütternder Wucht auf ihn ein, und überfüllt lebend seine Sinne.

Schwarz rang er die Hände. Er strebte den Ausgang wieder zu gewinnen. Aber er hatte die Richtung verloren.

Mit leeren Händen griff er um sich, bis sie etwas Hartes und Stacheliges streiften, das bei der Berührung wie dürrer Laub raschelte.

Abhielt wegen Unterschlagung 4 Tage Gefängnis. — 6) Der Arbeiterin Magdalena Schroth von Brühl wurde wegen Diebstahls ein Beweis zuerkannt. — 7) Schlosser Wilhelm Fritschbader von Bensheim wurde wegen Diebstahls in eine Gefängnisstrafe von 3 Wochen verurteilt. — 8) Otto Him, Wegner von Hensberg, Wilhelm Heupel, Wegner von Knörringen, Sophie Scheib, Ehefrau des Wirths Johannes Scheib, geb. Oberholz von Dagenau, Johanna Erdler, Ehefrau des Wirths Bernhard Körber, geb. Härtner von Schluchtern und Richte Opländer, Dienstmagd von Buzenhausen, angeklagt des Diebstahls, erziehungswise der Hehlerei. Dieselben wurden verurtheilt und zwar Him zu 12 Wochen, Heupel zu 5 Tagen, Scheib u. 2 Tagen, Körber zu 10 Tagen Gefängnis. Opländer wurde freigesprochen. — In einem weiteren Falle zieht der Ankläger den Antrag auf gerichtliche Entscheidung zurück.

Tagesereignisse.

— Bremen, 14. Mai. Heute früh überfiel die Gräfin von Sponner ihren früheren Bräutigam, Ingenieur Seefen, in seinem Schlafzimmer und tödtete ihn mit mehreren Revolvergeschüssen. Sodann begab sie sich in das Haus des Mannheimer Bankiers, um dessen Tochter, mit welcher sich Seefen Tags zuvor verlobt hatte, zu erschießen. Dieser Versuch misslang, ebenso ein Selbstmordversuch. Die Gräfin wurde verhaftet.

— Metz, 14. Mai. Der in Colmar bei Luxemburg verhaftete Raubmörder Uebing, der geschädigt ist, den Nord am Oberlieutenant Prager begangen zu haben, stand bereits seit drei Monaten bei dem Bauern Besatz in Arbeit.

— Wellinghofen, 13. Mai. In der benachbarten Ortschaft Loh hatte sich nach den Angaben seines ältesten Sohnes auf dem hiesigen Polizeiamte der dort wohnende Berginvalide Karl Kruse in seiner Wohnung erhängt. Der angeblich erhängte soll mit seiner Frau und seinen beiden Söhnen seit längerer Zeit in größtem Unfrieden gelebt haben; man schöpfte den Verdacht, daß hier eher ein Mord vorliegen könnte, da man den angeblichen Selbstmörder, der tags vorher auf der Hochzeit seiner hier verheirateten Tochter noch recht vergnügt war, einer solchen That nicht fähig hielt. Auf Grund der Feststellung des Leibesstandes durch das Amtsgericht tödtete wurden gekenn die obengenannten Personen als des Mordes und Vatersmordes dringend verdächtig in das Verhaftungsgefängnis zu Hörde abgeführt.

— Wien, 13. Mai. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich heute Abends im Hause Nr. 10 der Diebstahls. Im zweiten Stock dieses Hauses wohnte die Flechtgerin Lieb, eine Wittwe von 44 Jahren, mit ihrem Geliebten, dem Hirsberggärtner Blich. Beide waren Abends mit dem Reinigen von Kleidungsstücken beschäftigt und wollten, als es dunkel geworden war, eine Lampe anzünden. Katharina Lieb kam unachtsamer Weise mit dem Licht einer Fialche, welche zwei Kilogramm Benzin enthielt, zu nahe, die Flüssigkeit entzündete sich und es erfolgte eine Explosion. Auf die Silberstücke der Verunfallten waren Leute herbeigeeilt. Es gelang ihnen, das Feuer zu löschen und der Katharina Lieb und ihrem Geliebten die brennenden Kleidungsstücke vom Leibe zu reißen. Die Wundmännlichkeit der städtischen Feuerwehr war reich auf der Unfallstätte erschienen. Katharina Lieb konnte nicht mehr gerettet werden, der Tod erlöste sie nach einigen Minuten von ihren schrecklichen Qualen. Ferdinand Blich wurde von den Funktionären der freiwilligen Rettungsgesellschaft in das Krankenhaus transportirt. Aber auch sein Zustand ist ein derartiger, daß jede Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten, ausgeschlossen ist.

— Lemberg i. Pr., 14. Mai. In Poluchow (Bezirk Bresenland) ist zur Zeit, als die erwachsenen Bewohner auf dem Markte in Wilnowy weilten und ihre Kinder unsichtbar zurückließen, ein großer Brand ausgebrochen; 34 Wirtschaften wurden eingeschert, viele Kinder fanden in den Flammen ihren Tod.

— Paris, 14. Mai. Der 78jährige Admiral Denormant de Kerariff erkrankte.

— Paris, 14. Mai. (Telegr.) Nach Meldungen aus Brest hat gestern 18 Reizen von Quezant entfernt zwischen dem deutschen Dampfer „Friedrich Krupp“ und dem englischen Dampfer „Kentana“ ein Zusammenstoß stattgefunden, in Folge dessen letzterer sofort sank. Die Bemannung wurde gerettet und von dem deutschen Dampfer aufgenommen. Das Wetter war sehr neblig.

— Gibraltar, 14. Mai. (Telegr.) Der italienische Dampfer „Suro“ mit 860 Auswanderern, von Neapel nach Newyork, stieß bei Punta di Europa mit dem englischen Dampfer „Buccaneer“ zusammen. Von den Dampfern wurde der italienische so beschädigt, daß ein anderer Dampfer zur Weiterbeförderung der Passagiere telegraphisch bestellt wurde. Niemand ist verletzt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

— Karlsruhe, 15. Mai. (Priv. Telegr.) Prinzessin Elisabeth ist heute früh 5 Uhr 25 Min. nach langem Leiden gestorben.

(Prinzessin Pauline Sophie Elisabeth Marie, Großherzogliche Hoheit, wurde geboren am 18. Dezember 1835 als zweite Tochter des Prinzen Wilhelm Ludwig August, geb. 8. April 1792, gef. 11. Okt. 1859, und der Markgräfin Elisabeth Alexandrine Constanze, Herzogin von Württemberg, geb. 27. Febr. 1802, gef. 5. Dec. 1864. Die ältere Schwester Sophie der soeben verstorbenen Prinzessin ist mit dem Fürsten Waldemar zu Lippe, die jüngere, Prinzessin Leopoldine, ist mit dem Fürsten Hermann zu Hohenlohe-Langenburg vermählt.)

— Berlin, 14. Mai. Der preussische Handelsminister hat an die Kellisten der Berliner Kaufmannschaft die Anfrage gerichtet, welche Wirkung die bereits früher behandelte Einschränkung ermäßigter Frachtsätze für Getreide von den östlichen preussischen Provinzen nach West- und Mitteldeutschland zur Folge haben würde, und ob es nicht möglich ist, wenigstens für Weizen, Roggen und Hafer eine einheitliche Handelsqualität für Deutschland herzustellen, die den Bedürfnissen des Consums und der Mühlenindustrie genügt und von der einheimischen Landwirtschaft hergestellt werden könnte. Aus der jetzt veröffentlichten Antwort des Kellisten-Collegiums geht hervor, daß es von der Ermäßigung der Bahntarife eine wesentliche Steigerung der Zufuhr des östlichen Getreides nach West- und Mitteldeutschland nicht erwartet, weil der Wasserweg doch immer das Billigste bleibe, auch keinen erheblichen Gewinn für die Landwirtschaft. Auch auf die zweite Frage lautet die Antwort verneinend.

— Hannover, 14. Mai. Der Kaiser wohnte nach der Trauung des Commandeurs der Königs-Manen, Oberstlieutenant v. Pölow mit der Gräfin Schulenburg dem Hochzeitsfrühstück bei und brachte den Leinwand auf das junge Ehepaar aus. Um 3 Uhr Nachmittags fuhr er nach Berlin zurück.

— Wien, 14. Mai. An der Börse in Triest waren neue Schreckensnachrichten aus Korfu eingetroffen. Börsentelegramme meldeten, der Pöbel habe gestern mehrere Judenhäuser zerstört und 9 Personen tödtet. Ein Telegramm berichtet, daß (endlich!) über Korfu der Belagerungszustand verhängt worden sei. Der Statthalter und Bürgermeister, welche durch ihre laue Haltung den Pöbel ermuthigten, wurden abgesetzt. Zum Massacre wird noch berichtet: Ein wüthender Pöbelhaufen entwarf die Soldatenabtheilung und stürmte hierauf zwei Häuser. Acht Personen, meist Weiber und Kinder, wurden hingerichtet und die Häuser angezündet. Man versichert, der „Fr. Ztg.“ zufolge, daß die massenhaft unter dem Volke verstreuten aufreizenden Bilder einen deutschen Text tragen. — Der „Polit. Korr.“ zufolge beschäftigt die Fortdauer der Anarchie in Korfu und in Jante die erste Aufmerksamkeit mehrerer Kabinets. In Bezug auf die humanitäre Seite der Angelegenheit gilt in der diplomatischen Welt in erster Linie England zur Vorführung berufen. Einige andere Mächte mühten zugleich ihre Staatsangehörigen und Handelsinteressen schützen. Griechenland scheint nunmehr energische Maßnahmen zu ergreifen, von deren Wirksamkeit das weitere Verhalten der Mächte abhängt.

— Wien, 14. Mai. Nach deutschem Muster hat sich hier ein Verein zur Abwehr des Antisemitismus gebildet, welchem außer zahlreichen Aristokraten, hervorragende Politiker, Industrielle und Künstler angehören. In der konstituierenden Sitzung unter dem Vorsitze des Barons Leitenberger, bezeichneten mehrere Redner den Antisemitismus als die Schmach des Jahrhunderts. Die Versammlung setzte sodann ein Comité zur Feststellung eines Aufrufs an die Bevölkerung ein.

— Paris, 14. Mai. Ein Telegramm aus Buenos Aires besagt, es zirkulire das Gerücht, der Kongress wolle eine neue Papiergeld-Emission und Einführung des Zwangscouries beschließen. Es werden zahlreiche Versammlungen veranstaltet, um hiergegen zu protestiren.

— Brüssel, 14. Mai. Der Bürgermeister gibt bekannt, er werde bis auf Weiteres ein Meeting auf öffentlichem Plage nicht gestatten. Die Polizei werde jede den Verkehr hindernde Versammlung zerstreuen. — Zahlreiche Arbeiter sammelten sich heute Abend behufs einer Kundgebung an. Gegen 10 Personen wurden verhaftet. Arbeiterhaufen zogen, die Parzellirung singend, durch die Stadt und schlugen an vielen Häusern die Fensterscheiben ein. Polizei zerstreute die Tumultanten mit Schießstücken.

— Rom, 14. Mai. Die demnächstige Encyclika des Papstes über die soziale Frage wird den Grundgedanken des Kollektivgenethums zurückweisen und betonen, daß die katholische Lehre das vornehmste Element jeder Lösung der sozialen Frage bilde in Bezug auf die Brüderlichkeit der Arbeitgeber und Arbeiter. Die Kirche werde mit allen materiellen und moralischen Mitteln helfend eingreifen. Die Mitwirkung des Staates müsse sich auf die Regelung des Privatgenethums, auf die öffentliche Ruhe, auf das moralische und materielle Wohl der Arbeiter erstrecken.

— Sifabon, 14. Mai. Die Finanzkrise hat sich heute etwas gebessert. Unter den ausländischen Kaufleuten sind Erörterungen im Gange über die Nothwendigkeit in das für die portugiesische öffentliche Schuld bestehende Comité einen Deutschen, einen Franzosen und einen Engländer zu entsenden.

— London, 14. Mai. Der Londoner Gemeinderath bewilligte heute dreitausend Pfund für den Empfang des deutschen Kaisers. — Im Unterhause erklärte Herr Anson, der modus vivendi mit Portugal sei um einen Monat verlängert worden. Generalpostmeister Raikes erklärte, die Beförderungsdauer der mit dem ersten Dampfer, der kanadischen Pacific-Bahn überbrachten, gestern in London abgelieferten Post betrug von Hongkong 36, von Shanghai 32, von Yokohama 26 Tage. Die letzte Post von jenen Plätzen via Suez sei von Hongkong in 33, von Yokohama in 45 Tagen befördert worden.

— Shanghai, 14. Mai. Nach der Gerüchtheit der katholischen Mission in Wuhu stellten die Chinesen die Wohnhäuser der Beamten in Brand und plünderten und zerstörten das englische Consulat. Dem englischen Consul und den zum Consulat gehörigen Frauen gelang es, sich zu retten. Der Consul soll verwundet sein. Angeblich ist die Ruhe in Wuhu wieder hergestellt.

J. Richard, Rechtsconsulent, U 3, 10. 64367

Mannheimer Handelsblatt.

Wannheimer Effectenbörse vom 14. Mai. An der heutigen Börse wurden Brauerei Eichbaum-Aktien zu 125 pSt., Speyerer Biegelwerke zu 120 pSt. gehandelt. Berner notierten Delcredet 93.50 bez., Brauerei Storch 91 p.

Wannheim, 14. Mai. (Wannh. Börse). Produkten-Markt.

Weizen südl.	25.00-25.25	Hafer, nachaufr.	17.75-17.90
„ mittl.	25.00-25.25	„ südl.	17.25-17.50
„ nördl.	25.00-25.25	Malz american.	17.00-17.25
„ russ.	25.00-25.25	„ böhm.	16.50-17.00
„ ungar.	25.00-25.25	„ poln.	16.00-16.50
„ rumän.	25.00-25.25	„ ungar.	15.50-16.00
„ türk.	25.00-25.25	„ rumän.	15.00-15.50
„ pers.	25.00-25.25	„ türk.	14.50-15.00
„ ind.	25.00-25.25	„ pers.	14.00-14.50
„ ostind.	25.00-25.25	„ ind.	13.50-14.00
„ westind.	25.00-25.25	„ ostind.	13.00-13.50
„ ostafri.	25.00-25.25	„ westind.	12.50-13.00
„ westafri.	25.00-25.25	„ ostafri.	12.00-12.50
„ ostaustr.	25.00-25.25	„ westafri.	11.50-12.00
„ westaustr.	25.00-25.25	„ ostaustr.	11.00-11.50
„ ostind.	25.00-25.25	„ westaustr.	10.50-11.00
„ westind.	25.00-25.25	„ ostind.	10.00-10.50
„ ostafri.	25.00-25.25	„ westind.	9.50-10.00
„ westafri.	25.00-25.25	„ ostafri.	9.00-9.50
„ ostaustr.	25.00-25.25	„ westafri.	8.50-9.00
„ westaustr.	25.00-25.25	„ ostaustr.	8.00-8.50
„ ostind.	25.00-25.25	„ westaustr.	7.50-8.00
„ westind.	25.00-25.25	„ ostind.	7.00-7.50
„ ostafri.	25.00-25.25	„ westind.	6.50-7.00
„ westafri.	25.00-25.25	„ ostafri.	6.00-6.50
„ ostaustr.	25.00-25.25	„ westafri.	5.50-6.00
„ westaustr.	25.00-25.25	„ ostaustr.	5.00-5.50
„ ostind.	25.00-25.25	„ westaustr.	4.50-5.00
„ westind.	25.00-25.25	„ ostind.	4.00-4.50
„ ostafri.	25.00-25.25	„ westind.	3.50-4.00
„ westafri.	25.00-25.25	„ ostafri.	3.00-3.50
„ ostaustr.	25.00-25.25	„ westafri.	2.50-3.00
„ westaustr.	25.00-25.25	„ ostaustr.	2.00-2.50
„ ostind.	25.00-25.25	„ westaustr.	1.50-2.00
„ westind.	25.00-25.25	„ ostind.	1.00-1.50
„ ostafri.	25.00-25.25	„ westind.	0.50-1.00
„ westafri.	25.00-25.25	„ ostafri.	0.00-0.50
„ ostaustr.	25.00-25.25	„ westafri.	0.00-0.50
„ westaustr.	25.00-25.25	„ ostaustr.	0.00-0.50
„ ostind.	25.00-25.25	„ westaustr.	0.00-0.50
„ westind.	25.00-25.25	„ ostind.	0.00-0.50
„ ostafri.	25.00-25.25	„ westind.	0.00-0.50
„ westafri.	25.00-25.25	„ ostafri.	0.00-0.50
„ ostaustr.	25.00-25.25	„ westafri.	0.00-0.50
„ westaustr.	25.00-25.25	„ ostaustr.	0.00-0.50
„ ostind.	25.00-25.25	„ westaustr.	0.00-0.50
„ westind.	25.00-25.25	„ ostind.	0.00-0.50
„ ostafri.	25.00-25.25	„ westind.	0.00-0.50
„ westafri.	25.00-25.25	„ ostafri.	0.00-0.50
„ ostaustr.	25.00-25.25	„ westafri.	0.00-0.50
„ westaustr.	25.00-25.25	„ ostaustr.	0.00-0.50
„ ostind.	25.00-25.25	„ westaustr.	0.00-0.50
„ westind.	25.00-25.25	„ ostind.	0.00-0.50
„ ostafri.	25.00-25.25	„ westind.	0.00-0.50
„ westafri.	25.00-25.25	„ ostafri.	0.00-0.50
„ ostaustr.	25.00-25.25	„ westafri.	0.00-0.50
„ westaustr.	25.00-25.25	„ ostaustr.	0.00-0.50
„ ostind.	25.00-25.25	„ westaustr.	0.00-0.50
„ westind.	25.00-25.25	„ ostind.	0.00-0.50
„ ostafri.	25.00-25.25	„ westind.	0.00-0.50
„ westafri.	25.00-25.25	„ ostafri.	0.00-0.50
„ ostaustr.	25.00-25.25	„ westafri.	0.00-0.50
„ westaustr.	25.00-25.25	„ ostaustr.	0.00-0.50
„ ostind.	25.00-25.25	„ westaustr.	0.00-0.50
„ westind.	25.00-25.25	„ ostind.	0.00-0.50
„ ostafri.	25.00-25.25	„ westind.	0.00-0.50
„ westafri.	25.00-25.25	„ ostafri.	0.00-0.50
„ ostaustr.	25.00-25.25	„ westafri.	0.00-0.50
„ westaustr.	25.00-25.25	„ ostaustr.	0.00-0.50
„ ostind.	25.00-25.25	„ westaustr.	0.00-0.50
„ westind.	25.00-25.25	„ ostind.	0.00-0.50
„ ostafri.	25.00-25.25	„ westind.	0.00-0.50
„ westafri.	25.00-25.25	„ ostafri.	0.00-0.50
„ ostaustr.	25.00-25.25	„ westafri.	0.00-0.50
„ westaustr.	25.00-25.25	„ ostaustr.	0.00-0.50
„ ostind.	25.00-25.25	„ westaustr.	0.00-0.50
„ westind.	25.00-25.25	„ ostind.	0.00-0.50
„ ostafri.	25.00-25.25	„ westind.	0.00-0.50
„ westafri.	25.00-25.25	„ ostafri.	0.00-0.50
„ ostaustr.	25.00-25.25	„ westafri.	0.00-0.50
„ westaustr.	25.00-25.25	„ ostaustr.	0.00-0.50
„ ostind.	25.00-25.25	„ westaustr.	0.00-0.50
„ westind.	25.00-25.25	„ ostind.	0.00-0.50
„ ostafri.	25.00-25.25	„ westind.	0.00-0.50
„ westafri.	25.00-25.25	„ ostafri.	0.00-0.50
„ ostaustr.	25.00-25.25	„ westafri.	0.00-0.50
„ westaustr.	25.00-25.25	„ ostaustr.	0.00-0.50
„ ostind.	25.00-25.25	„ westaustr.	0.00-0.50
„ westind.	25.00-25.25	„ ostind.	0.00-0.50
„ ostafri.	25.00-25.25	„ westind.	0.00-0.50
„ westafri.	25.00-25.25	„ ostafri.	0.00-0.50
„ ostaustr.	25.00-25.25	„ westafri.	0.00-0.50
„ westaustr.	25.00-25.25	„ ostaustr.	0.00-0.50
„ ostind.	25.00-25.25	„ westaustr.	0.00-0.50
„ westind.	25.00-25.25	„ ostind.	0.00-0.50
„ ostafri.	25.00-25.25	„ westind.	0.00-0.50
„ westafri.	25.00-25.25	„ ostafri.	0.00-0.50
„ ostaustr.	25.00-25.25	„ westafri.	0.00-0.50
„ westaustr.	25.00-25.25	„ ostaustr.	0.00-0.50
„ ostind.	25.00-25.25	„ westaustr.	0.00-0.50
„ westind.	25.00-25.25	„ ostind.	0.00-0.50
„ ostafri.	25.00-25.25	„ westind.	0.00-0.50
„ westafri.	25.00-25.25	„ ostafri.	0.00-0.50
„ ostaustr.	25.00-25.25	„ westafri.	0.00-0.50
„ westaustr.	25.00-25.25	„ ostaustr.	0.00-0.50
„ ostind.	25.00-25.25	„ westaustr.	0.00-0.50
„ westind.	25.00-25.25	„ ostind.	0.00-0.50
„ ostafri.	25.00-25.25	„ westind.	0.00-0.50
„ westafri.	25.00-25.25	„ ostafri.	0.00-0.50
„ ostaustr.	25.00-25.25	„ westafri.	0.00-0.50
„ westaustr.	25.00-25.25	„ ostaustr.	0.00-0.50
„ ostind.	25.00-25.25	„ westaustr.	0.00-0.50
„ westind.	25.00-25.25	„ ostind.	0.00-0.50
„ ostafri.	25.00-25.25	„ westind.	0.00-0.50
„ westafri.	25.00-25.25	„ ostafri.	0.00-0.50
„ ostaustr.	25.00-25.25	„ westafri.	0.00-0.50
„ westaustr.	25.00-25.25	„ ostaustr.	0.00-0.50
„ ostind.	25.00-25.25	„ westaustr.	0.00-0.50
„ westind.	25.00-25.25	„ ostind.	0.00-0.50
„ ostafri.	25.00-25.25	„ westind.	0.00-0.50
„ westafri.	25.00-25.25	„ ostafri.	0.00-0.50
„ ostaustr.	25.00-25.25	„ westafri.	0.00-0.50
„ westaustr.	25.00-25.25	„ ostaustr.	0.00-0.50
„ ostind.	25.00-25.25	„ westaustr.	0.00-0.50
„ westind.	25.00-25.25	„ ostind.	0.00-0.50
„ ostafri.	25.00-25.25	„ westind.	0.00-0.50
„ westafri.	25.00-25.25	„ ostafri.	0.00-0.50
„ ostaustr.	25.00-25.25	„ westafri.	0.00-0.50
„ westaustr.	25.00-25.25	„ ostaustr.	0.00-0.50
„ ostind.	25.00-25.25	„ westaustr.	0.00-0.50
„ westind.	25.00-25.25	„ ostind.	0.00-0.50
„ ostafri.	25.00-25.25	„ westind.	0.00-0.50
„ westafri.	25.00-25.25	„ ostafri.	0.00-0.50
„ ostaustr.	25.00-25.25	„ westafri.	0.00-0.50
„ westaustr.	25.00-25.25	„ ostaustr.	0.00-0.50
„ ostind.	25.00-25.25	„ westaustr.	0.00-0.50
„ westind.	25.00-25.25	„ ostind.	0.00-0.50
„ ostafri.	25.00-25.25	„ westind.	0.00-0.50
„ westafri.	25.00-25.25	„ ostafri.	0.00-0.50
„ ostaustr.	25.00-25.25	„ westafri.	0.00-0.50
„ westaustr.	25.00-25.25	„ ostaustr.	0.00-0.50
„ ostind.	25.00-25.25	„ westaustr.	0.00-0.50
„ westind.	25.00-25.25	„ ostind.	0.00-0.50
„ ostafri.	25.00-25.25	„ westind.	0.00-0.50
„ westafri.			

Belehrung.

Den Besuch der Gewerbeschule beir.
(181) Nr. 4880. Nachdem in jeder Zeit die Verhältnisse in der Gewerbeschule dahier sich allenthalben geändert haben, werden wir uns veranlassen darauf hinzuwirken, daß nach § 71a A.-L.-G.-B. und nach dem Urtheil der Gewerbeschule hier vom 27. Februar 1878 mit Beschluß bis zu 50 Mark Besellen, Gehilfen und Lehrlinge, befristet werden, welche unzureichend geübte den Unterricht verlernen.
Gleiche Strafe trifft die Arbeits- und Lehrherren welche die genannten Personen vom Schulbesuch ohne genügenden Grund abhalten.
Rannheim, 10. Mai 1891.
Großh. Bezirksamt:
Dr. Fuchs.

Belehrung.

Bei einer Hausführung dahier wurde ein schwarzseidener Fächer sorgfältig bezahl. dessen anzunehmen ist, daß er anlässlich eines Falles im letzten Winter im Saalbau dahier verloren gegangen ist.
Derselbe ist auf dem Geschäftszimmer der Criminalpolizei niedergelegt.
Rannheim, 12. Mai 1891.
Der Amtsanwalt:
Dr. Fuchs.

Erbeinweisung.

Nr. 9070. Hr. Generalstaatsanw. in Karlsruhe hat beantragt, den Er. Fiskus in die Erben des Nachlasses des am 19. Dezember 1890 ledig dahier verstorbenen Schneiders Hermann Braun v. hier einzusetzen.
Diesem Antrag wird entsprochen, wenn nicht binnen vier Wochen Einwendungen hiergegen erhoben werden.
Rannheim, 7. Mai 1891.
Der Gerichtsschreiber Hr. Amtsgericht.
G. Wagenmann.

Plasterarbeiten.

Dr. Wasser- und Straßenbau-Inspection Heidelberg vergibt auf ihrem Geschäftszimmer, Bergheimer-Strasse 18, Dienstag, den 26. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, die Herstellung von Straßen- und Kammernplaster an den Kreis- und Kreiswegen ihres Bezirks im Gesamtumfang von 14123 M. im Wege des öffentlichen Angebots. Die Bedingungen können inwischen bei genannter Stelle eingesehen, die letzteren auch gegen Entlohnung von 50 Pf. von derselben bezogen werden. Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift: „Angebot auf Plaster“ für den Kreis Rannheim u. Heidelberg je auf besonderem Blatt, vor obigem Zeitpunkt bei genannter Stelle einzureichen. — Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen.
9286

Jahrs-Versteigerung.

Aus dem Nachlass der Frau Wilh. Hubbe Ww. werden dahier M 2 Nr. 1 der Erbteilung wegen gegenbare Zahlung veräußert:
Dienstag, den 19. Mai, Nachmittags 2 1/2 Uhr, Haushaltungsgegenstände aller Art, Küchengeräthe, Bilder, verschiedene Bücher, sodann Mittwoch, den 20. Mai, Vormittags 9 Uhr, Frauenkleidung, etwas Weizen, Federbetten, Matrasen, Vorhänge.
Nachmittags 3 1/2 Uhr, 3 Sopha, Sessel, Stühle, oval und 1 Tisch, 1 Ausziehtisch, Commode, Weilerschränke, Schrank, große und kleine Kleiderschränke, 1 Secretair, 1 Kist, 1 Schreibtisch, Spiegel, Bettladen, Wäsche und Nachtsche, 1 Küchenschrank, 1 Wäschmange u. s. w.
A. Gross,
Waisenrichter. 9354

Steigerungs-Ankündigung.

Auf Antrag der Johann Peter Emmert Erben veräußert der Unterzeichnete am
Montag, den 25. Mai 1891, Nachmittags 3 Uhr, auf seinem Amtszimmer Aitera B 2, 8 das Wohnhaus dahier Aitera G 6, 2 sammt liegendem schafflicher Zugehör neben Christian Werfle und Karl Hildebrand, Anschlag N. 38000, zu Eigentum.
Die Bedingungen können während den üblichen Geschäftsstunden auf dem Amtszimmer eingesehen werden.
Rannheim, den 11. Mai 1891.
Großh. Notar.
Woeener.

Bau- u. Brennholz-Versteigerung.

Freitag, den 15. Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr
Sanstelle der Neckarbrücke. 9320

Seirath.

Fräulein gebildet, kath., 4000 Mark Vermögen, sehr tüchtige Verkäuferin, wünscht sich zu verheirathen. Offerten unter E. V. Nr. 9311 an die Exped. 9311

Öffentliche Versteigerung.

Im Vollstreckungswege werde ich am
Dienstag, den 19. Mai d. J., Vormittags 8 1/2 Uhr, nachbenannte Fahrnisse gegen Barzahlung im Publichof 1, 2 dahier öffentlich veräußern:
Deren u. Frauenkleiderstoffe, Schürzen, Hemden, Kattun, 1 neue Tafelmange mit Eisen- und Holzgewicht, 1 Tischstuhl, Commode, Canapee, 1 Schreibtisch, 1 Regulator, Tischspiegel, Kleiderschrank, 1 Schrank, 1 aufgemachtes Bett mit Kopf und Kissen, Bilder, 1 Standuhr mit Glasglocke, 1 Stodpresse, 1 Eisschrank und andere Gegenstände.
Rannheim, den 14. Mai 1891.
Führer:
Gerichtsschreiber, U 2, 2.

Oratorienverein.

Heute Freitag 9345
keine Probe.

Sing-Verein.

Freitag Abend 1/2 9 Uhr
Probe. 9352

Velociped-Club



Pfingstfahrt

nach Baden-Baden.
Abfahrt Morgens 4 Uhr 55 Minuten per Rheinthalbahn nach Badmündel, von da per Bad. Um zahlreiche Befestigung bitten
Der Vorstand.

Singverein Frohinn.

Pfingstmontag, 18. Mai 1891
Ausflug
nach Heidelberg, Kohlhof und Neckargemünd.
Abfahrt Morgens 8 Uhr am Hauptbahnhof.
Wir bitten unsere verehrl. Mitglieder nebst Familie sich recht zahlreich betheiligen zu wollen.
Der Vorstand.

Arb.-fortb.-Verein

Nr. 3, 14.
Pfingstmontag
Ausflug nach Schriesheim
zum Besuch des dort. Vereins.
Abfahrt Hauptbahnhof 11 30 Vorm. mit Rückfahrkarte à 75 Pf. nach Ludenburg, Abends zurück ab Ludenburg 7 30.
Wir laden unsere Mitglieder u. die Angehörigen hierzu ergeb. ein.
Der Vorstand.

Singverein Eintracht.

Freitag Abend 9 Uhr
Probe.
93288
Der Vorstand.

Zitherkranz.

Jeden Freitag 9 Uhr
Probe 9004
in unserem Lokal zum Walfisch.

Lanz-Infinit 3. Schröder.

Pfingst-Montag
Neckarau.
(Brins Max.) 9374

Käthgen Schweinfurth

Michael Hartmann
Verlobte.
Wiesloch Mannheim
Pfingsten 1891. 9325

Waisische

Matjes-Färinge
Rheinfalm 9376
Weserfalm
kleine Turbot
per Pfund Mark 1.—
Seezungen
Schellfische
Cabljane, Schollen.
Ph. Gund. 0 2, 9, 9376

Prima Hausgemachte!

Empfehle frische
Sendung des besten, garantiert reinen Pfälzer
Wein, per El. über die
Straße 65 Pf. 6393
Schwander,
Schweiz-Strasse 6L.

SOMMER-WAESCHE ALLER SYSTEME

Reform **Normal** **Leinen-Tricot** **Sanitas**
Dr. Lahmann Dr. Jaeger Pfr. Kneipp Neuheit, vorzüglich
Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle.
Leonhard Cramer, II 1, 4. Niederlage Gebr. Sinn, Crefeld.

Als ganz hervorragend billig empfehle ich einen großen Posten eleganter
Bettvorlagen & Tischdecken
J. Hochstetter
F 2, 8 F 2, 8.
9265

Anlässlich der bevorstehenden Festtage machen besonders auf unsere rühmlichst bekannten
gebrannten Kaffee's
à M. 1.50, M. 1.60, M. 1.70, M. 1.80, M. 2
freundl. aufmerksam.
Sämmtliche Sorten werden täglich frisch geröstet und sind zu jeder Tageszeit frisch zu beziehen
Rohe Kaffee's
à R. 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70
nur ausgesuchte hochfeine Qualitäten von brillantem Geschmack. — Bei größerer Abnahme gewähren
Engros-Preise.
Gebr. Kaufmann,
Erste Mannheimer Dampf-Kaffeebrennerei.
9358

Heute eingetroffen:
Ein Waggon ca. 5000 Kq. Suppen u. Gemüse.
Nudeln,
hergestellt aus bestem russischen Hartweizen, vollständiger Ersatz für Eierwaare zum aufgerichteten billigen Preise von
20 Pfennig per Pfund.
Bruch-Maccaroni
25 Pfg. pr. Pfd.
Gebr. Kaufmann.

Hochfeine
Kaiser-Mehle
von vorzügl. Backart, sowie frische
9360
Presshefe etc.
Gebr. Kaufmann.

Wir laden, für ein bedeutendes auswärtiges Export-Haus, eine äußerst tüchtige
Persönlichkeit,
welche im Stande ist die Expedition nach Italien selbstständig zu leiten.
W. Hirsch's
Haupt- u. Central-Bureau
E 3, 2.
Wir laden für nach Belgien ein Fräulein, am liebsten franz. Confection als
9375
Kassirerin.
Dieselbe muß durchaus gebildet u. soll nicht allzu jung sein.
W. Hirsch's
Central-Bureau, E 3, 2.

29. Allgemeine
Deutsche Lehrer-Versammlung.
Karten, welche zur Teilnahme an den vom 18. bis 21. Mai hier stattfindenden Verhandlungen und Festlichkeiten berechtigen, können gegen Zahlung von drei Mark in der Druckkostenhandlung von Th. Cöhler und in der Postmusikalienhandlung N. Ferd. Gessel geist werden.
Die Ausgabe dieser für die Bewohner Rannheims und Umgegend bestimmten Karten wird Samstag, den 16. ds. geschlossen. An den Festtagen selbst können keine Karten ausgegeben werden.
9077 **Das Fest-Comité.**

Badner Hof.
Pfingstmontag, den 18. Mai 1891
Oeffentlicher Festball
Anfang Nachm. 8 Uhr mit Feierabendverlängerung.
9313 **G. Hillebrand.**

Großer Mayerhof.
Heute Freitag, 9361
Lebtes Concert & Vorstellung
der überall mit großem Erfolg gastierenden
Sänger- und Gymnastiker-Gesellschaft
Jacques Schadt a. Frankfurt a/M
Anfang Abends 8 Uhr. **Delp.**

„Pfälzer Hof“ in Ludwigshafen.
(E. Roth) Bismarckstraße.
Pfingstmontag, den 18. Mai 1891
Oeffentlicher Fest-Ball.
Anfang Nachmittags 3 Uhr mit Verlängerung. 9329

Fuchs'sche Mühle, Weinheim.
Pfingstsonntag (bei günstiger Witterung)
CONCERT
im Garten. **Montag** 9373
Tanz-Musik,
wora freundlich einladet **H. Fuchs Ww.**

Schönster Pfingstaussflug.
Villa Donnersberg.
Klimatischer Luftort bei Kirchheimbolanden, Rheinpfalz, auf dem 246' hohen Berge. Besondere Parthien für Touristen u. Vereine. Beliebtester Sommeraufenthaltsort der Pfalz. Nach Kirchheimbolanden 2malige Bahnverbindung. Bahnhöfe Kirchheimbolanden, Bärnau u. Rodenhausen. Auf Wunsch nach allen Stationen die Umgegend der Villa. Post und Telegraph im Hause. Ein mit allen Verhältnissen der neuesten Zeit im Gebiet der Medizin vollständig vertrauter jungerer Arzt ist in der Villa angeheft, sodah jederzeit die gewissenhafteste ärztliche Beihilfe geleistet werden kann; auch sind die Ärzte der Umgegend stets zu Konsultationen bereit und rasch zur Hand. Nähere Auskunft und Prospekte bereitwillig durch den
9300
Besitzer Julius Reiberg, Post Dammfeld.

Schwetzingen.
Gasthof zum Goldenen Adler
rechts vom Eingange zum Schloßgarten.
Altrenommiertes Gasthaus; durch Neubau bedeutend vergrößert; neuingerichtete Fremdenzimmer.
Speiseküche, geräumiger Tanzsaal.
Tabelle d'hôte 1/2 Uhr, Restauration zu jeder Tageszeit, reine Weine, reelle Bedienung, civile Preise; von Geschäftsreisenden stark besucht!
9355
Ernst Jhm., Besitzer.

Rud. Feuerstein.
M 2, 7 **Herrensneider** M 2, 7
Garantie für modernen Schnitt, und guten Sitz
bei billiger Berechnung. 9347

Haupt-Depôt
Friedrichsdorfer Zwieback
aus der Fabrik von
Carl Schneider Homburg u. d. H. Friedrichsdorf,
Bestes reines und beliebtestes Gebäck
Kaffee, Thee, Chocolate und Wein.
Unerschlich für Kinder, Wöchnerinnen, Magenleidende, Kranke und Reconvaleszenten.
Aerztlich geprüft und empfohlen.
Leicht verdaulich. — Monate lang haltbar.
12 Stück 20 Pfg.
Sie beziehen auf der alleinigen Niederlage
9368
Herm. Haner,
N 2, 6 **Mannheim** N 2, 6.

CHOCOLAT SUCHARD

beste Qualität — garantirt rein.

Zu den Feiertagen empfehle in großer Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen:



Oberhemden,
 beste Stoffe, beste Arbeit,
 per Stück 2,60 Mk., 3,25 Mk.,
 4 Mk. u. 5 Mk.
Gestricke
Oberhemden
 per Stück
 5,50 Mk. und 7 Mk.



Westen-Regatta-
Facon Facon
 in Seide in Seide
 per St. 19 Pf., 22 Pf., 35 Pf., 50 Pf., 60 Pf., 58 Mk. 130.
 per St. 48 Pf., 55 Pf., 75 Pf., 1 Mk. und Mk. 130.



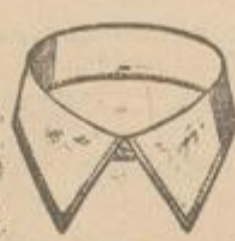
Schleifen
 in schwarz und farbig
 per Stück
 15 Pfg., 25—50 Pfg.
Diplomat-Facon
 per Stück
 25 Pf., 30 Pf. und 50 Pf.



Serviteurs
 und
Hochhemden
 per Stück 40 u. 50 Pfg.



Manchetten,
 prima Stoff,
 per Paar 35, 40 u. 50 Pfg.
 Reinleinen 4fach
 per Paar 65, 85 u. 100 Pfg.



Umlege-
Kragen
 4fach Stoff
 v. St. 15 Pfg.
 Reinleinen
 v. Stück 35, 47,
 und 55 Pfg.
 Gummi Prima
 v. St. 30 Pfg.



Stehkragen
 Neuheit 4fach Stoff,
 in Stück 25 Pfg.
Kragen Reinleinen
 40, 45 u. 50 Pfg.
 4fach Reinleinen, per
 Stück 60 Pfg.
 Gummi Prima
 v. Stück 25 Pfg.



Große Auswahl in weißer Damen- und Kinderwäsche.

Damen-Sommer-Blousen, in Cretonne forte, vollständig maschirt, per Stück 75 Pfg.
Damen-Sommer-Blousen, in bestem Clavier Madapolames, per Stück Mk. 1,10 und 1,50.
Damen-Sommer-Blousen, in bestem Clavier Satin-Stoffen, neuzeitige Facons, per Stück Mk. 1,95 bis 3,50.
Damen-Tricot-Blousen, reine Wolle, per Stück 3 Mark.

Kinderkleidchen, in Tricot, Satin und Oxford, per Stück 90 Pfg., Mk. 1.—, 1,50, 2.—
Damen-Corsets, in großer Auswahl, per Stück Mk. 1.—, 1,55, 1,85, 2.— bis 7,50.
Damen-Handschuhe, Fil de Perse, per Paar 10 Pfg.
Prima halbseidene Damenhandschuhe, schwarz u. farbig, per Paar 50 Pfg.

Tischdecken, Teppiche, Läuferstoffe, Gardinen, Bettdecken

S 1,9 P. Guttman, S 1,9

Breitestraße.

Mannheim.

Breitestraße.



Maifische
 Rheinsalm, Lachs,
 Seezungen, Forellen,
 junge Gänse,
 Hühner, Poularden,
 Mehe,
 frische Ananas, Erdbeeren,
 Weißkraut, Spargeln

Jac. Schick
 Großh. Hoflieferant.
 C 2, 24, u. d. Theater.

Badische Weine.
Gebr. Schlager,
 Jahr i. B.
 Prämiiert auf sämtlichen
 beschickten Ausstellungen.
 Patentkellerei seit 1876.

Für den Frühjahrs- u. Sommerbedarf empfehlen vom Hof zu verzapfen folgende Weine:
 Kaiserkrüder 4,50, 40 u. 50 Pf.
 Markkrüder 4,50, 60, 70
 Orientkrüder 4,55, 65, 80
 Durbacher 4,50, 80, 100
 Rothweine:
 Kaiserkrüder 1,00, 70 u. 80 Pf.
 Keller 1,50, 90, 100
 Pfenthaler 1,00, 100, 110
 Preis per Liter ab Jahr.
 Hof-leihweise
 Garantie für reine Traubenweine.

Samstag, 16. Mai
 früh 8 Uhr werden
 auf der Freihand
 am Schlachthaus
 4 Rinder zu 40
 Mk. per Hund ausgetan.

Reizende

Kinderschürzen
Kinderkleider
Kinderhüte
 empfiehlt in sehr großer Auswahl
Friedrich Bühler,
 D 2, 11.

Morgen Samstag
 früh 8 Uhr werden
 im Schlachthaus
 prima Hammel-
 getlinge u. Rinder-
 kälber verkauft.

Schlenderhonig,
 für besten Nachschick garantiert
 wird, ist zu haben bei
H. Seel W. L. 14, 6, 4, St.
 Eingelangen und bei Hofen-
 meier Stamm untergebracht:
 Ein schwarzer männlicher
 Schwanher.
 Mannheim, 9. Mai 1891.
 Gr. Bezirksamt.

Dachshund zugekauft.
 Näheres Expedition! 9262

Vikant
 Ein gut erhaltenes Wirt-
 schaftsbüffet zu kaufen gesucht.
 Offerten unter No. 9247 an
 die Expedition d. Bl. 9247

Getragene Kleider
Schuhe u. Stiefel kauft
 4693
 H. Rech. H 5, 1a.

An- und Verkauf
 von getragenen Kleidern,
 Schuhen und Stiefeln. 8710
 W. Widel, J 1, 17.

Für Lampen, Papier, Lein-
 wände, kleine u. größere Quan-
 titäten Zeitungspapier werden die
 höchsten Preise bezahlt. 2949
 H. Koch, J 3, 30.
 Gebrauchte Möbel u. Betten
 zu kaufen gesucht. 1918
 ZC 2, 15, 4. St. links.

Ein gebrauchtes...
 jucht. Näb. im Verlag. 1917

Ein Eisschrank zu kaufen ge-
 sucht. K 2 Nr. 134 part. 9211

Verkauf
 Ein großes Haus
 in schöner Lage, mit
 großem Keller u. Hof,
 für Groß-Geschäft
 geeignet, ist unter günstigen Be-
 dingungen zu vermieten oder zu
 verkaufen. Offerten unter A. Z.
 Nr. 8329 an die Exped. 8329

Geschäftshaus
 mit 2 großen schönen Läden,
 Komptoir u. zweistöckigen Wohn-
 geräumlichkeiten unter sehr
 günstigen Bedingungen zu ver-
 kaufen. Tausch mit einem
 Hause in Mannheim bei 10 bis
 15000 Mark Aufzahlung event.
 nicht ausgeschlossen. Gef. An-
 frage unter Nr. 8890 an die Ex-
 pedition d. Bl. 8890

Ein mittleres, rentables Haus
 (Oberstadt) mit hellem geräu-
 migem Hof mit 11, 4000 —
 Anzahlung zu verkaufen.
 Kaufinteressenten wollen ihre
 Adresse unter No. 9321 bei der
 Expedition d. Bl. abgeben. 9321

Billenviertel.
 Ein mittleres, kleineres Haus
 zu verkaufen. Offerten beliebe
 unter No. 9323 die Exped. d. Bl.

Ein ff. Wohnhaus in darun-
 terst. ge. Platz für Garten, Bau-
 od. Lagerplatz geeignet zu ver-
 kaufen. Näheres im Verlag. 9092

Zwei kleine Herde, gut erhalten,
 billig zu ver. K 2, 11, 3. St. 9294

Wirtschafts- u. Einrichtung zu
 verkaufen, fast neu, bestehend
 1 Küch. mit Dreifach, 6 Tische,
 36 Stühle. 8556
Christian Eins.

Zu verkaufen 1 Wirtschaftss-
 herb, 2 Fellen, 1 Glasabwäs-
 Rührer L 12, 7, 4. St. 9343

Ein Velociped, fast neu, so-
 wie verschiedene Möbel zu ver-
 kaufen. G 3, 11.

Ein schöner Oleanderbaum zu
 ver. B 4, 14, 2. Stod. 8367

2 Röhre, 12 Stühle mit Rohr-
 sitz und 1 Rührer billig zu
 verkaufen. Näheres O 7, 16,
 2. Stod. 8530

4 schöne große Fenster bill.
 zu verkaufen. G 7, 36. 8880

Eine fast noch neue Schuh-
 macher-Maschine ist zu ver-
 kaufen. Ludwigshafen, Lud-
 wigstraße 5. 9170

Reitpferd.
 Einhellbraunes,
 1,74 hoch, mit starken Gängen,
 komplett geritten u. sehr stumm,
 ist besonderer Verhältnisse wegen
 sehr billig u. preiswürdig abzu-
 geben. 9193
 Näheres zu erfahren durch
 Literat. Freund, Speier.

Verbes-
Verkauf.
 1 6-jähriger
 braun-schwarz
 (geritten, eine
 u. zweijährig gefahren), eine 10-
 jährige Fuchshüter-Truppenkromm
 geritten, läßt sich einspannen,
 sind, weil übermäßig, billig zu
 verkaufen. Näb. bei R. Schuler,
 Beierstr. K 5, 14, Mannheim 3001

Eine Partie geringwertiges
Malz,
 ca. 700 Centner, sind zu ver-
 kaufen. Gef. Offerten beliebe
 man unter Chiffre R. B. Nr.
 9356 an die Expedition des
 Blattes zu richten. 9356

Stellen finden
 Für 8968

Mannheim & Ludwigshafen
 werden von einer ersten
 deutschen Lebensversicherung
 unter tüchtige Provisionen bei
 unter Provision gesucht. —
 Offerten unter Z 1470 an
 Rudolf Moske, Mannheim.
 Friseurgehilfe, tüchtiger Ge-
 biner, jet. gel. F 4, 21. 9149

Auf 1. Juli oder früher wird
 ein im Schiffahrts- u. Expedi-
 tionswesen erfahrener

angehender Commis
 gesucht. Offerten mit Gehalts-
 ansprüchen beliebe man unter
 H. 1455 an Rudolf Moske, Mann-
 heim zu richten. 8705

Vertreter,
 mit Malern u. Anstreichern
 bekannt, für einen grossen Con-
 sum-Artikel (Specialität) ge-
 sucht. Gegen eigene Rechnung
 hohen Rabatt. Offert u. B. 500
 an Hausenstein & Vogler
 A.-G., Hamburg. 9129

Ein in der Papier-
 und Schreibwarenbranche erfah-
 rener junger Mann

Notter Verkäufer
 welcher auch Platzhändler zu
 besuchen hat, findet dauernde
 Stellung. Offerten mit Angabe
 der Gehaltsansprüche beliebe man
 Chiffre Z. 9043 an Hausen-
 stein & Vogler, A.-G. Mann-
 heim. 8941

Gesucht
 wird ein tüchtiger Räder-
 schen-Reisender für Mann-
 heim-Ludwigshafen gegen
 Gehalt u. hohe Provision.
 Offerten mit Angabe der zeit-
 lichen Tätigkeit unt. C. 9333
 besorgt die Exped. d. Bl. 9333

Tüchtige
Bauschreiner
 gesucht. Gebr. Schüller, Lud-
 wigshafen, Maxstraße 16.
 Ein jungerer Schreiner, der
 seine Lehre bestanden hat, für
 Maschinenbetrieb gesucht. 8649
 Zu erfragen in der Expedition.

Friseurgehilfe
 sofort gesucht. Näb. Exped. 9221

Büglarin
 gesucht.
Färberei Kramer,
Schwefinger-Vorstadt.
 Eine tüchtige Köchin (am
 liebsten Wetz.) des Tagelöh-
 in eine Heimrestitution gegen
 hohen Lohn gesucht. 9032
 Näheres im Verlag.

Tüchtige Maschinennäherin
 findet dauernde Beschäftigung.
 9222 K 2, 13a, part. rechts.

Ein Ladenmädchen gesucht.
Daniel Grob, Metzgermeister,
 P 5. 8933

Sofort ein reinliches, fleißiges
 Mädchen für häusl. Arbeiten
 gesucht. Näb. im Verl. 8800

Ein freundliches, gewandtes
 Mädchen, in der Kinderpflege
 durchaus erfahren, nähen, bügeln
 u. servieren kann, wird bei
 hohem Lohne auf sofort gesucht.
 Näheres im Verlag. 9039

Zum sofortigen Eintritt ein
 Kochfräulein gesucht. 8897
 D 3, 4, partiere.

Ein fräul. Mädchen, 14 bis
 16 Jahre alt, gesucht. 9228
 U 6, 28, 2. Stod.

Ein Wittwer sucht zur För-
 derung der Haushaltung eine ge-
 eignete Person. Wittwe oder älteres
 Mädchen mit festem Charakter.
 Im Wirtshauswesen und Küche
 bewanderte erhalten den Vorzug.
 Offerten unter Nr. 8900 an die
 Expedition d. Bl. 8900

Stellen suchen
 Ein junger Mann wünscht
 sich vorerst mit ca. 4000—5000
 Mk. an einem gutgehenden Ge-
 schäfte zu beteiligen. 6999
 Offerten unter N. No. 6999
 besorgt die Expedition.

Ein hier platzkundiger junger
 Mann, der mit allen in die
 Expedi.-Branchen einschlagenden
 Comp.arbeiten, sowie mit der
 Wätere- u. Zollabfertigung durch-
 aus bewandert ist, sucht per so-
 fort passende Stelle. 9315
 Offerten unter No. 9315 an
 die Expedition d. Bl.

Untereinander empfiehlt sich
 zum Anlegen, Beitragen, Ab-
 schlüssen von Geschäftsbüchern u.
 8155 Th. v. Molitor, F 8, 17.

Ein junger Mann sucht ge-
 naht auf gute militärische Zeug-
 nisse, als Bureaubeamter, Ausläufer
 oder dergl. dauernde Stellung.
 Näb. D 4, 3, 3. Stod. 9176

Ein Fräulein, welches schon
 längere Zeit in einem Buch-
 wesengeschäft tätig war und
 gute Zeugnisse besitzt, sucht auf
 1. Juni d. d. Offerten beliebe
 man unter B. B. 9106 an die
 Expedi. d. Bl. niederzuliegen.

Zum Weiswerden wird angenommen der prompter und billiger Bedienung. 8252 U 1, 16, 2. Stod.

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht. Wollfabrik, Redarauer u. Ueberegang. Näh. O 7, 11b, part. 86879

Ein fröhlicher Bäckerlehrling wird gesucht. N 2, 2. 4819

Ein Bäckerlehrling in eine gute Bäckerei gesucht. Näheres im Verlag. 2873

Ein Lehrling mit guter Schulbildung gesucht. 9160 David Carl Akerle.

Lehrlingsgesuch.

Für eine Schiffahrts-Agentur wird zu baldigem Eintritt ein Lehrling gesucht. Offerten unter F. 1460 an Rudolf Hoffmannheim erbeten. 8706

Pension.

Angebote sind zu richten an W. Hirsch's, Haupt- und Central-Bureau E 3, 2. 8932

Ein Herr sucht zum 1. Juni ein möbl. Zimmer in der Nähe des Kaufhauses bis Nr. 18. Off. erb. unt. No. 9365 an die Exped. d. Bl. 9305

2 einzelne Damen suchen eine Wohnung, Partee oder 2. Stod. in Mitte der Stadt, bis Oktober. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 9346 an die Exped. 9346

Augustine

H 7, 21 Magazin nebst Comptoir für jede Branche geeignet, per 15. Juni zu vermieten bei 7394

Gebrüder Huppert. H 7, 22 große, helle Werkstätte auch als Magazin geeignet, sof. od. später bezugsbar zu vermieten. 2241

L 2, 3 1 grüne Werkstätte, auch als Magazin mit oder ohne Wohnz. zu vermieten. 8074

T 6, 5 schöne Werkstätte sof. zu verm. 7471

Z 4, 1 in der Nähe des Rheinbafens ein geräumiges Magazin zu verm. Näh. 2. Stod. 86927

Größeres Magazin in besser Lage, für jede Branche geeignet, sofort zu vermieten. 8166 Näheres Q 2, 11.

Ein Fabrikgebäude mit oder ohne Dampfmaschine von 15 Pferdekraften sofort zu vermieten. 9381 Näh. in der Exped. d. Bl.

Größer, tiefer Keller inmitten der Stadt zu vermieten. 9340 Näheres O 2, 10.

Läden

B 2, 7 Partierewohnung, zu vermieten. 1303

D 4, 6 Laden auch als Bureau geeignet, mit anstößendem Zimmer und Keller zu vermieten. 9165 Näh. D 4, 6, 2 Treppen.

Rheinstraße. E 7, 1 ist ein Laden, auf anstößendem Zimmer, auch für Bureau sehr geeignet, per 1. Juli zu vermieten. Auskunft wird erteilt 3. Stod. 8830

E 8, 14 als Comptoir, zwei geräum. Partierewohnung per 15. Juli zu v.; ebenso im 2. und 3. Stod. je zwei möbl. Privatwohnzimmer, letztere eventuell sofort bezugsbar. 9027

H 7, 22 großer, schöner Laden mit kompletter Einrichtung, für jedes Geschäft geeignet, billig z. v. 8828

M 8, 11 Laden mit Wohnung pr. sof. zu verm. Näh. M 8, 11 1/2, 2. St. 8587

M 8, 11 2 Läden sof. zu verm. 8588 Näheres M 8, 11 1/2, 2. St.

N 6, 6 1 großer Laden mit od. 1 ohne Wohnung, Magazin, Keller u. Speicher zu v. 8888

P 7, 15 Partierewohnung als Bureau bis 1. Juli zu vermieten. 7390

Laden mit und ohne Wohnung, sofort zu vermieten. 8486 Jacob Doh. Z 2, 1.

Partierewohnung in besser Lage der Stadt mit Telefon-Einrichtung sofort zu vermieten. Näh. in d. Exped. 89888

Vaden in d. Lager m. gr. Schauffr. u. anst. Jim. v. Röh. im Berl. 9056

Für Comptoir u. Lager, 4 schöne Räume u. großer Keller pr. August zu vermieten. 8789 In St. L 14, 4. im Hof.

Läden, Bureaus und Magazine, möblierte Zimmer kleinere und größere Wohnungen, sofort oder später bezugsbar zu verm. durch die 9138

Central-Liegenschafts-Agentur, E 2, 13. In besser Lage ein Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Derselbe wäre für ein Klammengeschäft, Konditorei oder Delikatesshandlung sehr geeignet. Gefällige Offerten bittet man unter J. S. 9335 bei der Expedition abzugeben. 9335

Zu vermieten

B 2, 3 Gaupenwohnung, 3 bis 4 Jim. u. Küche zu vermieten. 8598

B 2, 5 das Partierewohnung für Geschäftsmann zu vermieten. 7637

B 4, 5 2 große Manufaktur-Zimmer, Küche und Keller sofort zu verm. 8811

B 5, 2 Seitenbau, 2. Stod, 2 Jim. und Küche u. 1 Jim. mit Küche zu verm. Näheres 3. Stod. 8783

B 5, 10 3. Stod, 3 Jim., Küche u. Keller zu vermieten. 9834

B 7, 1 Geschäft, gegenüber dem Stadtpart ist der 2. Stod, Ballon, 5 Jim., Garberode mit sonstigem Zubehör sofort oder später zu vermieten. 8493

C 1, 5 1 Wohnung 4. St., mit Wasserl. an ruh. Reute zu verm. Näh. 3. St. 7679

C 2, 22 Seid., 2 Jim. und Küche zu verm. 7716

C 7, 7b Partierewohnung bis Juni zu vermieten. Näh. 2. Stod. 4744

C 7, 10 neu herger. schöne Partierewohnung, 5 bis 6 Jim., Küche, Speisekammer u. Zubeh. zu verm. Näheres im Laden. 9106

D 2, 3 Wohnung, bestehend aus 6 Jim., Küche u. Zubeh. auf 1. Juli zu verm. Näheres im Laden. 8538

D 2, 7 Planen sind 2 kleine Manufaktur-Zimmer sofort zu beziehen. 9292

Planken

D 2, 9 Belle-Etage mit Balkon, 5 besten Jim. sammt allem Zubehör zu vermieten. 6491

D 3, 15 partierew. 2 bis 3 unmöbl. Jim. sofort oder später zu verm. 8341

D 6, 1 Zeughausplatz, 2 St. mit Balkon, 6 Jim., Küche und allem Zubeh. 1. Juli zu verm. Näh. Part. 3031

Rheinstraße. E 7, 1 Neubau, ist eine elegante Wohnung von 7 Jim., Küche u. Zubeh. im vierten Stod. zu vermieten, per 1. Mai. 8829

Kaufmanns-Keller, 3 Stod.

E 8, 15 1 Partierewohn. best. aus 3 Jim., auch für Kur. gef. z. v. 8494

F 4, 15 1 Wohn. im Hof, sof. oder später zu verm. Näh. 2. Stod. 5609

F 5, 8 Hof, 3. St., 2 Jim. sof. bez. zu verm. 8908

G 4, 16 abgeth. Wohng., 3 Jim., Küche u. Zubeh. mit Wasserleitung per 1. Juli eventuell früher zu vermieten. 5479

G 5, 2 3 Stod, 6 Zimmer, abgeth. Zimmer u. sonstiges Zubeh. zu verm. 7059

G 5, 13 Hof, 1 Jim. u. Küche sof. zu vermieten. 8820

G 5, 24 3. St. Vorderb. 2 bis 3 Jim., Küche, Keller und Wasserleitung zu verm. 2720

G 6, 2 4 helle, gesunde Gaupenwohnräume mit Küche billig zu verm. 9197

G 7, 4 3 Jim. u. Küche zu verm. 7216

G 7, 6 1 2 freundl. Jim. u. 2 Küche sof. zu v. 8693

G 8, 26 2. Stod, 2 Jim. u. Küche sof. z. v. 8716

H 1, 6 1 freundl. Wohn. 3 Jim., Küche, Keller sofort zu verm. 8677

H 1, 15 2 St. der Beckenstr. Wohnung, 4 Jim., Küche, Magd. u. sonst. Zubeh. zu verm. Näh. Köpenicker, 3 4, 15. 9028

H 2, 18 1 Etage hoch, schöne Wohnung bestehend in 4 Jim., Küche und Zubeh. sofort oder später zu vermieten. 7705

Näh. bei Herrn Borch, part. 8789

H 4, 1 2. St., 2 fdb. Jim. u. Küche u. Röh. 2. St. 8888

H 4, 4 der 2. St. a. b. Str. gef. zu v. 9308

H 7, 27 Gaupenwohnung zu vermieten. 7717

H 7, 27 2 u. 3. Stod mit je 7 Jim., Küche u. Partierewohnung mit 5 Jim., Küche u. per Juli oder August zu vermieten. Näheres im Hause. 8432

H 8, 33 2. Etage, 4 Jim., Küche, Magd. kammer, Wasserleitung u. allem Zubeh. sof. zu verm. 8307

H 9, 4 11 mehrere größere Wohnungen sofort zu vermieten. 773

H 9, 14a 3. St., 1 gr. Gd. Jim. zu vermieten. 9189

H 9, 14a 3. St., 3 Jim., Küche u. Wasserl. zu v. 7465

H 9, 26 3. Stod, 4 Jim. und Küche mit Zub. bis 1. Juli zu v. Näh. part. 9089

H 9, 26 1 2. Stod, 5 Jim., 2 u. Küche, ganz oder getrennt zu vermieten. Näheres B 6, 15. 8708

H 10, 7 4. St., Seitend. 3 Jim. und Küche sof. bezugsbar zu verm. 8889

J 2, 6 Part. Wohn. 3 Jim. und Küche zu verm. 8847

J 5, 2 1 Wohnung, 3 Jim. u. Küche sof. bezugsbar zu vermieten. 6718

J 5, 4a 2 Wohnungen, je 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 8535

J 7, 15 Ringstraße, der 3. Stod, 5 od. 6 Jim. u. verm. Näh. im 2. Stod. 83139

J 7, 22 3 Jim. u. Küche, neu, 1 Jim. u. Küche u. 1 einzelnes Jim. sofort zu vermieten. Näh. 2. Stod. 8882

K 2, 15b 3. Stod, ganz oder geteilt bis zum 1. Juli zu vermieten. 9186

K 2, 22 5 Jim. u. Küche mit Wasserl. per 1. August zu vermieten. 8344

K 4, 4 eine Partierewohnung, 4 Jim., Küche, Keller, feiner anstößend im Seitend. 3 große Zimmer zu Comptoir und Magazin geeignet. 8829

K 4, 11 großes hells. 3-jöchiges Magazin mit Speicher, gewölbtem Keller, groß. Schuppen und Hofraum bezugsbar per 1. Juli. Näheres bei Liebmann-Bauer, K 4, 4.

K 4, 6 Partierewohnung bestehend aus 5 Zimmer u. Zubeh. zu v. 8599

K 4, 16 1 gr. u. 1 kleiner Wohnung sof. bez. Näheres 2. Stod. 8827

K 8, 5 nächst dem Bumpwerk, N. Wohn. zu v. 8844

K 9, 12 Ringstraße, 2 Zimmer u. Küche an ruhige Familie zu vermieten. Näheres 2. Stod. 8159

L 2, 6 2 Jim. u. Küche sowie 1 leerer Jim. sofort zu vermieten. 8524

L 8, 6 Bismarckstraße, 6 Jim., sammt Zubeh. zu verm. 3932

L 8, 7a Bismarckstr., 2 St., 6 Jim. nebst Zubeh. zu verm. 9038

L 11, 1b schöner 4. St., 4 Jim., Küche u. Zubeh. zu v. Näheres Partierew. 9188

L 11, 22 4. Stod, eleg. Wohnung mit Veranda, 5 Jim., Bad, Magd., 2 Keller u. c. per 1. Juli ev. auch früher zu verm. 8606

Villenviertel L 15, 8b Bismarckstraße, 1 elegante Wohnung 4. St., 5 Zimmer, Küche, Magd., allem sonstigen Zubeh. u. Wasserleitung, elektr. St. per 15. Juli oder auch früher zu vermieten. Näh. part. 7314

L 16, 5 Kaisererring ist ein Teil des 2. Stodes, bestehend in 4 Zimmern, Küche, Wohnzimmer und Keller per sofort zu verm. 1309

Näh. bei Herrn Joh. Gahmann, im Hause, Partierew.

L 16, 5 Kaisererring ist ein Teil des 2. Stodes, bestehend in 4 Zimmern, Küche, Wohnzimmer, abgetheilten Speicher und 2 Keller per sofort zu verm. 1309

Näh. bei Herrn Joh. Gahmann, im Hause, Partierew.

L 18 (Chorackerstr.) 7 1 leer. Manl. Jim. sofort billig zu verm. Näh. 3. St. 9107

M 2, 9 3 Stod, elegante Wohnung, fünf Zimmer, Balkon und Zubeh. sehr zu vermieten. 9279

Zu erfragen im Laden.

M 7, 22 2. Stod, freundl. Wohnung von 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. per Juli zu vermieten. 7306

M 8, 10 Neubau, 2 u. 3. Stod, mit je 7 Zimmer incl. nebst Zubeh. 4. Stod, 4 Jim. nebst Zubeh. per sofort zu vermieten. 8052

Näh. bei Herrn Borch, part. 8789

N 4, 1 2. Stod, 2 große Zimmer, unmöbl., a. b. Str., auch für Bureau geeignet, per 1. Juni zu v. 9154

N 4, 23 2 Jim. u. Küche zu verm. 8795

O 3, 10 Kunststraße, 1 Treppe hoch, Wohnung mit 5 Jim. per 15. Juni zu vermieten. 2798

P 2, 3 1 der 2. Stod nebst 2 Zubeh. bis Mai zu verm. Näh. Alte Plaz, 4296

Q 2, 11 2 Jim. u. Küche mit Wasserl. an 2 einzelne Reute zu v. 6980

R 1, 14 Partierewohnung in benen seit 40 Jahren eine lithographische Anstalt betrieben, ist bis zum 1. Juli zu vermieten. 8346

R 1, 14 die Hälfte des 2. Stodes, 5-6 Jim., Küche, Gas u. Wasserleitung mit oder ohne Magazin sofort zu verm. 8347

R 3, 6 2. St., 1 n. Wohnz. zu vermieten. 8537

S 4, 3 2. Stod Hinterbau, 2 Jim. u. Küche zu vermieten. 8788

S 4, 18 Neubau, Wohnung zu verm. 8879

T 3, 15 2 u. 3. Stod, je 1 Wohnz. 3 Jim. u. Küche sowie eine Werkstätte mit großem Hofraum zu vermieten. Näheres H 3, 13. 8737

T 3, 19 2. St., 3 Jim. u. Küche zu v. 7841

U 1, 1a 2. St., 5 Zimmer, Magd. kammer, Gas- und Wasserleitg. mit Zubeh. zu vermieten. 8688

U 1, 15 Friedrichsplatz, 1 freundl. Wohnz., 3. Stod, 6 Zimmer und Küche, Wädherrzimmer, nebst allem sonstigen Zubeh. zu verm. 6997

U 3, 25 1 schöner 3. Stod, von 5 Jim., Küche und Zubeh. zu verm. 9050

Wohnungen zu vermieten. nächst der Ringstraße, Neubau 2. u. 3. Stod mit je 4 Jim. und Küche, Keller, Gas- u. Wasserl. bis 1. Juni zu verm. 8790

Näheres im Laden.

U 5, 9 abgetheilte Wohnung, 4 Jim. und Zubeh. zu verm. 8490

U 5, 11 2. Stod, abgeth. Wohnz., 4 Jim. u. Zubeh. zu verm. 8838

Näheres partierew.

U 6, 4 der 3. St., hübsche, abgeth. Wohnung, 5 Jim. und Zubeh. mit oder ohne 2 Gaupenjim. zu verm. Näheres im 2. Stod. 7211

U 6, 27 2 Jim. u. Küche billig zu verm. Näheres 2. Stod. 9174

U 6, 19 Neubau, per Juli schöne Wohnung, 5 und 6 Zimmer mit Zubeh. zu vermieten. 7471

Näheres T 6, 5a oder U 6, 20, partierew.

U 6, 30 2 Zimmer und Küche bis 1. Juni zu vermieten. 8828

4 bis 12 Warf. 1, 2 u. 3 Zimmer m. Wasserl. und Keller zu verm. 84518

Trattenerstr. 8-10, Schwep-Str. rechts.

Rheinstraße eleg. 2. Stod, 6 Jim. u. Zub. zu v. Näh. G 8, 29. 8029

Ringstraße, 2 Stod, 6 Zimmer mit Balkon und Zubeh. auf Wunsch auch mit Comptoir, per sofort zu vermieten. Näh. im Verlag. 81476

4 Zimmer und Küche zu vermieten. 8251

Näheres T 5, 9, 2. Stod.

1 freundl. gr. Jim., 1 Treppe hoch, sowie 1 schönes, Hochpart. Jim., möbl. oder unmöbl. in gesunder Lage zu verm.

Z 7, 2e, am Feuerwehrgedäude, hinter dem Wasserthum, Schweininger-Vorstadt, abgetheilte Wohnungen, 2-3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. und Zubeh. zu verm. Näheres Amerikanerstr. 15. 84520

13 Querstraße 30, Niedergrärten, 2 Jim., Küche, Keller sof. bezugsbar zu verm. 7009

Gaupen-Wohnungen zu verm. bei Hermann O 7, 27. 8358

Keine Wohnungen an ruhige Leute zu vermieten bei J. Doll, Kirchendamer, Z 2, 1, Niedergrärten. 84326

Reppierstr. 1a, 2. St., mehr. fl. Wohnungen zu verm. 8051

Walldorferstr. Nr. 3, 1 hübscher 3. Stod mit Wasserleitg., bezugsbar aus 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. per Juli bezugsbar zu vermieten. 8316

Näheres im Laden daselbst.

Heidelberg.

Anlage 33, schönste Lage, freies vis-à-vis, Beletage, 8 Zimmer und Zubeh., sofort oder später bezugsbar zu vermieten. 8826

Näheres im Hause partierew. od. in Mannheim F 8, 22, 1 Treppe.

Möbl. Zimmer

B 2, 4 3 St., 1 schön möbl. Jim. an 1 Herrn sof. zu vermieten. 8682

B 2, 16 2 Tr., 2 weibl. möbl. 2. u. 1 od. 2 Hen. zu v. 5346

B 4, 5 2 neu möbl. Jim., Wohn- und Schlafz. sof. zu verm. 8812

B 5, 8 2. St., möbl. Schlafz. u. Wohnzimmer per sof. für 1 od. 2 Herren zu v. 8819

B 6, 6 möbl. Jim. in den Hof gef. z. v. 8887

B 6, 6 2. Stod, schön möbl. Wohnz. u. Schlafz. an 1 Herrn zu verm. 3389

C 4, 15 3 Trepp., 1 möbl. Jim. mit od. ohne Schlafz. cabinet, sof. preisw. zu v. 8829

C 8, 4 4. Stod, 1 sch. möbl. Jim. zu verm. 9190

C 8, 13 2 Tr. hoch, möbl. Jim. sofort zu vermieten. 8580

D 2, 1 3. St., möbl. Balkon, Jim. m. Verf. z. v. 9399

D 6, 1 11 Tr. hübsch möbl. 11 Zimmer für israel. junge Leute mit oder ohne Pension zu vermieten. 8642

E 3, 5 im 2. Stod, 2 sch. möbl. Jim. zu verm. 8781

E 3, 7 3. St., fein möbl. Jim. mit oder ohne Pension zu verm. 9330

F 3, 10 möbl. Jim. zu vermieten. 9155

F 3, 19 1 Treppe, 1 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 9091

F 4, 3 1 anst. Zimmer-College für 1 gut möbl. Jim. sof. gef. 9318

F 4, 10 2. St., einl. möbl. Jim. zu v. 8883

F 7, 16 1 gut möbl. Jim. auf die Straße gef. ist sofort zu vermieten. 8438

G 3, 2 möbl. Zimmer zu vermieten. 8697

G 5, 15 möbl. Zimmer, partierew. auf die Straße gef. separat Eingang, sof. zu vermieten. 8523

G 5, 24 1 od. 2 fein möbl. Zimmer, 2. Stod gegen die Straße, sofort oder später zu vermieten. 8834

G 7, 1 3. St., 1 möbl. Jim. zu verm. 9366

G 8, 20b 1 sch. möbl. Part. Jim. zu v. 9399

G 8, 24 4. Stod, 1 schön möbl. geräumiges Zimmer sofort zu verm. 9114

G 8, 25 ein freundl. möbl. Jim. auf die Str. gef. im 3. Stod z. v. 7080

H 7, 4 4. St., 1 möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 8395

H 9, 1 4. St. links, 1 gut möbl. Jim. zu verm. 7829

J 1, 6 2. Stod, 1 gut möbl. Zimmer mit Pension pr. sofort zu v. 8950

J 3, 35 2. Stod, nach b. Str., 1 einl., gut möbl. Jim. sof. zu v. 8878

K 1, 7 4. Stod, 1 einl. möbl. Zimmer zu vermieten. 8675

K 1, 16a 3. St., gut möbl. Jim. zu v. 8381

K 2, 23 2. Stod, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 9214

D3, 11¹/₄ Special-Abtheilung für Sommer-Blousen D3, 11¹/₄

- 1 waschbarte, la. **Perse-Blouse 65** Pfg.
- 1 waschbarte, la. **Cretonne-Blouse 90** Pfg.
- 1 waschbarte, la. **Renforcé-Blouse**, gezogene Façon, in den allerneuesten Dessins, Markt **1.25.**

1 prima Satin-Blouse
gezogene Façon, solide Dessins,
Markt **1.35.**

- 1 solide **Satin-Blouse**, gezogene Façon, mit hohen Ärmeln, in den neuesten hellen und dunkeln Dessins, mit Medici-Gürtel, Markt **2.25.**
- 1 extra prima **Satin-Blouse** mit in Falten abgenähter Taille, mit hohen Ärmeln, auf Wunsch mit Medici-Gürtel, Medici-Steh- oder Umlegtragen von gleichem Stoff überzogene Knöpfe, in nur hochfeinen Dessins, Markt **3.—.**

Hermann Schmoller & Co.,
D 3, 11¹/₄ am Fruchtmarkt D 3, 11¹/₄

Billigstes Hut-Geschäft der Welt!

2,50 3,50

jedes Stück elegantester **Herren-Hüte** sowie 1904 **Herren- und Damen-Regenschirme.**

Jeder Knaben-Hut **1.50 u. 2.00.**

Jede hochfeinste seidene **Cravatte 50 u. 1.00**

Nur gefl. Beachtung. Jedes Stück Waare ist vom Hauptdepot aus mit eingebundener Preisverlehen. Bitte kaufen Sie einmal und Sie werden immer kaufen im **Mannheimer Hutbazar** **1 No. 1** **Breite Straße.** 22te Filiale in Deutschland.

Stenographie-Unterricht
wird erteilt nach dem Stolze'schen System, welches amtlich in Anwendung ist im deutschen Reichstage und preuß. Landtage, obligatorisch beim hiesigen Tiefbauamt und fakultativ bei den hies. städt. Beamten. 8027
U 6, 27, 4. Stof.

Die schönsten
Staubmäntel
in imprägnirten Stoffen und eleganten Schnitten
aussergewöhnlich billig bei 9240
Breitestrasse **L. Fischer-Riegel** Breitestrasse
P 1, 4

Der **vorgerückten Saison** halber
verkaufen wir von heute ab **sämmtliche Vorräthe** in
Damen-Confection
zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**
Geschw. Alsberg,
Kunststrasse
0 2, 8. 9292

Aerztlich und chemisch geprüft, begutachtet und empfohlen, als **die beste Seife der Welt!**

Die zur rationellen Pflege der Haut geeignetste und ihres sparsamen Verbrauchs wegen **billigste** aller cosmetischen Seifen ist

DOERING'S SEIFE

welche nach sorgfältiger Prüfung auf Veranlassung hervorragender Hygieniker soeben zur Einführung gekommen.
Dieselbe ist eine unübertroffene, neutrale, die Hautthätigkeit anregende

Toilette-Seife ersten Ranges

von lieblichstem Parfüm und von eminentem Einfluss auf **Geschmeidigkeit und Schönheit der Haut,** geeignet wie keine andere

zum Erlangen und Erhalten eines feinen Teints, zum Waschen der Säuglinge und Kinder, wie für Personen mit äusserst empfindlicher Haut, weil absolut frei von alkalischen Schärfe, welche die Haut angreifen und zerstören.

Entgegen den meisten anderen theueren Toiletteseifen, die längere Zeit zum Waschen benutzt, schädliche Wirkung auf die Haut haben, ist **Doering's Seife** zum **alltäglichen Gebrauche** die geeignetste, und weil ohne Schärfe namentlich auch der **arbeitenden und dienenden Klasse,** die durch ihre Arbeit leicht gerissene Haut, geröthete Hände erhalten, zum Waschen bestens zu empfehlen. 4232

Preis pro Stück **40 Pfg.**

Zu haben in Mannheim in allen Parfümerien, Droguerien und Colonialwaarenhandlungen.

Engros-Verkauf: Doering & Cie., Frankfurt a. M.

Livrées für die Dienerschaft

Jagd- und Stall-Anzüge	Muster, Preisconrante franco.	Reitbekleider, Gummi-Regenmäntel.
------------------------	-------------------------------	-----------------------------------

Gebrüder Labandter, Mannheim, P 1, 1, Planken.
im Bismarck-Hause. 7811

Wein-Restaurations u. Hotel-Eröffnung.

Unterzeichnete wird in seinem Hause, Hauptstraße Nr. 28 in Heidelberg, in der Nähe des Hauptbahnhofes eine **Weinrestaurations** verbunden mit **Bekgerei** unter dem Namen:

„Zähringer Hof“

Sonntag, den 16. Mai d. J.

eröffnen. Für gute Küche und vorzüglichste Weine ist bestens gesorgt. Zugleich empfehle ich auch meine neuen, bestens eingerichteten **Fremdenzimmer.** Hochachtungsvoll

Jacob Helwert,
Besitzer. 9324

Gummi-Waarenfabrik Paris. **Lacour & Co.** Ludwig Philipp, Schreiner, K 3, 5, 5823

Feinste Specialitäten für Herren und Damen. Vertreter: **Gustav Graf, Leipzig, Brühl, Preisliste s. 10 Pfg. Porto. 8378** empfiehlt sich im Legen, Reinigen und Wischen von Parkettböden.